

# JAHRESBERICHT 2018

**Erste Sitzung  
der Programmkonferenz  
vom 18. bis 20. März 2019  
in Schleswig**



Trier



Wustrau





#### IMPRESSUM

Deutsche Richterakademie  
Berliner Allee 7  
54295 Trier

[www.deutsche-richterakademie.de](http://www.deutsche-richterakademie.de)

© 2019 Deutsche Richterakademie; 200 Exemplare

# JAHRESBERICHT 2018





# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
<b>A. Quantitatives Gesamtergebnis 2018</b>	<b>9</b>
I. Überblick	9
II. Tagungs- und Teilnehmerzahlen / Auslastung	10
III. Inhaltliche Aufteilung / Tagungsstruktur	12
<b>B. Sonstige Tagungsstatistik</b>	<b>15</b>
I. Teilnehmerzahlen nach Berufsgruppen / Frauenanteil	15
II. Gesamtzahl der Tagungen / Gesamtauslastung seit 1973	16
III. Auslastung nach Tagungsstätten	16
<b>C. Bewertungsanalyse</b>	<b>19</b>
I. Vorjahresvergleich	19
II. Bewertung nach Tagungsinhalten	20
III. Bewertung nach Tagungsdauer	22
<b>D. Tagungskosten/Haushaltssituation</b>	<b>23</b>
I. Honorare, Reisekosten	23
II. Haushaltsituation in den Tagungsstätten	25
III. Freie Kapazitäten / Einnahmen	28
<b>E. European Judicial Training Network (EJTN) - Geöffnete Tagungen</b>	<b>30</b>
<b>F. Außenkontakte, Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen</b>	<b>31</b>

<b>G. Kinderbetreuung</b>	<b>61</b>
<b>H. Internetauftritt, Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>62</b>
<b>Anlage 1 - Platzverteilung nach Justizverwaltungen 2018</b>	<b>64</b>
<b>Anlage 2 - Auslastung nach Justizverwaltungen 2018</b>	<b>65</b>
<b>Anlage 3 - Auslastung nach Tagungsstätten 1993 - 2018</b>	<b>66</b>

# VORWORT

Die Deutsche Richterakademie kann wiederum auf ein sehr erfolgreiches Fortbildungsjahr 2018 zurückblicken. Im vierten Jahr in Folge lag die Gesamtauslastung der Deutschen Richterakademie mit ihren beiden Tagungsstätten in Trier und Wustrau über 91 %. Dies kann bei Abzug krankheitsbedingter Absagen von Tagungsgästen mit einer Vollaustattung gleichgesetzt werden. Zudem ist es uns im Fortbildungsjahr 2018 erstmals gelungen, die Durchschnittsbewertung aller durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen auf einen Wert von 8,1 Punkten (bei 9,0 möglichen Punkten) zu steigern. Diese Zahlen stellen unter Beweis, dass die Deutsche Richterakademie bei den Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten weiterhin über eine sehr hohe Akzeptanz verfügt.

Dieser Erfolg der Deutschen Richterakademie basiert auf der qualitativ hochwertigen und effizienten Arbeit der Mitglieder der Programmkonferenz, der es erneut gelungen ist, die für die Praxis zentralen und relevanten Themen herauszufiltern und aufzugreifen. Hierfür allen Kolleginnen und Kollegen der Programmkonferenz herzlichen Dank!

Diese positive Bilanz ist aber auch ein Verdienst der sehr guten Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Tagungsstätten. Durch unsere Tagungsgäste wird immer wieder die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft aller Beschäftigten hervorgehoben. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Tagungsstätten für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft zum Wohl aller Tagungsgäste!

Im Jahr 2018 konnten wir das 25jährige Jubiläum der Tagungsstätte Wustrau feiern. Die Tagungsstätte hat sich in den letzten 25 Jahren hervorragend entwickelt und ist bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Tagungen überaus beliebt. So lag die Auslastung der Tagungsstätte Wustrau in den letzten Jahren immer deutlich über der Gesamtauslastung der Deutschen Richterakademie. Im Jubiläumsjahr konnten wir in Wustrau auch mit dem Umbau des Dachgeschosses des Schlossgebäudes und der Optimierung der bestehenden Tagungsräume im ersten Stock beginnen. Nach Beendigung der Baumaßnahmen in den ersten Monaten des Jahres 2019 verfügen wir in der Tagungsstätte Wustrau über deutlich mehr Tagungsräume. Auch der Brandschutz und die Energieeffizienz des Schlossgebäudes verbessern sich durch die Baumaßnahmen erheblich.

Ein weiteres einschneidendes Ereignis im Jahr 2018 war der personelle Wechsel der Verwaltungsleiterin der Tagungsstätte Wustrau. Nach einer 25jährigen Beschäftigung bei der Deutschen Richterakademie trat Christiane Uckrow in den Ruhestand. Im Rahmen eines Festakts wurde Frau Uckrow für ihre langjährige erfolgreiche Arbeit gedankt und die neue Verwaltungsleiterin Birgit Maaß durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr herzlich willkommen geheißen.

Trier, im Januar 2019



**DR. STEFAN TRATZ**  
**DIREKTOR DER DEUTSCHEN RICHTERAKADEMIE**



# A. QUANTITATIVES GESAMTERGEBNIS 2018

## I. ÜBERBLICK

Die Gesamtdurchschnittsbewertung aller im Fortbildungsjahr 2018 durchgeführten 144 Tagungen der Deutschen Richterakademie erreichte erstmals das Rekordniveau von **8,1 Punkten** (bei 9,0 möglichen Punkten). Die Gesamtauslastung beider Tagungsstätten konnte sich auf hervorragende **91,9 %** steigern. Insgesamt besuchten **4.462 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** unsere **144** angebotenen Tagungen. Der Anteil der weiblichen Tagungsgäste lag bei **48,0 %** und damit nahe an der Geschlechterparität. Diese positiven Ergebnisse sind einerseits eine große Anerkennung für die Arbeit der Deutschen Richterakademie, andererseits aber auch eine Herausforderung für das laufende Fortbildungsjahr, diese Werte erneut zu erreichen. In jedem Fortbildungsjahr müssen gute Ergebnisse neu erarbeitet werden.

Das Fortbildungsjahr 2018 brachte insbesondere für die Tagungsstätte Wustrau erhebliche Veränderungen. Nach einer 25jährigen Dienstzeit bei der Deutschen Richterakademie trat die bisherige Verwaltungsleiterin der Tagungsstätte Wustrau, Frau Christiane Uckrow, in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Uckrow hat die Tagungsstätte Wustrau entscheidend geprägt und war über viele Jahre die Personifizierung der Tagungsstätte. Hierfür gebührt Frau Uckrow Dank und Anerkennung! Mit der bisherigen Geschäftsleiterin des Landgerichts Neuruppin, Frau Birgit Maaß, konnten wir eine würdige Nachfolgerin für die Position der Verwaltungsleiterin der Tagungsstätte Wustrau gewinnen. In den zurückliegenden Monaten konnte Frau Maaß bereits viele Akzente setzen und zahlreiche neue Ideen in die Arbeit der Tagungsstätte einbringen.

Nach der gelungenen Feier des 25jährigen Jubiläums der Tagungsstätte Wustrau begannen die Umbaumaßnahmen im Schlossgebäude der Tagungsstätte. Nach einer vollständigen Entfernung der gesundheitsschädlichen Dämmung des Dachgeschosses und einem Einbau von Brandschutzdecken zwischen dem ersten Stock und dem Dachgeschoss wurde mit dem kompletten Umbau des Dachgeschosses begonnen. Trotz kleinerer Bauverzögerungen infolge einiger zusätzlich erforderlicher Maßnahmen zeichnet sich eine Fertigstellung in den ersten Monaten des Jahres 2019 ab. Nach dem Ende der Baumaßnahmen verfügt die Tagungsstätte Wustrau über mehrere neue Tagungs- und Kleingruppenräume, die infolge der zunehmenden Interaktivität der Fortbildung zwingend benötigt werden. Um trotz der Baumaßnahmen einen reibungslosen Tagungsbetrieb zu gewährleisten, fanden im zweiten Halbjahr 2018 ausschließlich teilnehmerreduzierte Seminare in Wustrau statt, die in den Fernsehräumen des Gutshauses und eines Gästehauses durchgeführt werden konnten. Unsere Tagungsgäste brachten uns für diese Erschwernisse viel Verständnis entgegen und zeigten sich über die finanziellen Investitionen in die richterliche und staatsanwaltschaftliche Fortbildung hoch erfreut. Den Resultaten der Baumaßnahmen wird erkennbar mit großer Spannung entgegengesehen.

Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tagungsstätte Wustrau setzte der Beginn der Baumaßnahmen einen ungeahnten Motivationsschub frei. Seitens der Belegschaft wurden zahlreiche hervorragende Verbesserungsvorschläge und Ideen entwickelt, die zu einer weiteren Optimierung der Baumaßnahmen und der Abläufe in der Tagungsstätte geführt haben. Ein besonderer Dank gebührt auch der Tagungsstätte Trier, die im zweiten Halbjahr sämtliche große Tagungen zu meistern hatte. Hier zeigt sich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Tagungsstätten sich als eine Deutsche Richterakademie verstehen.

In der Tagungsstätte Trier konnten wir im Fortbildungsjahr 2018 ebenfalls zahlreiche Verbesserungen des Tagungsbetriebs erreichen. So wurden die in den Lehrsälen vorhandenen Beamer, die in die Jahre gekommen waren, erneuert und auf den aktuellen technischen Stand gebracht. Auch konnten in den beiden großen Lehrsälen Bodensteckdosen für die zunehmende Arbeit mit Laptops

installiert werden. Zur Verbesserung der Barrierefreiheit wurden Plattformlifte zu den Lehrsälen und der Weinstube eingebaut. Außerdem erhielt der Speisesaal der Tagungsstätte in der Sommerpause einen neuen Bodenbelag und neue Möbel. Im dritten Geschoss des Wohngebäudes konnten der Bodenbelag erneuert und im Küchenbereich die Personalräume saniert werden.

## II. TAGUNGS- UND TEILNEHMERZAHLEN / AUSLASTUNG

Im Jahr 2018 wurden an der Deutschen Richterakademie von 145 geplanten Fortbildungsveranstaltungen 144 Tagungen mit 4.462 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (inklusive Tagungsleiterinnen und Tagungsleitern) durchgeführt. Die Auslastung der Kapazität von 4.855 Plätzen erreichte 91,9 %.

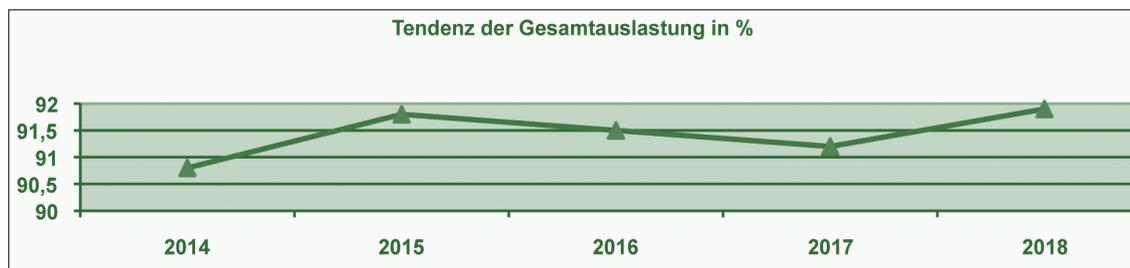
Gesamtzahl Tagungen	Gesamtzahl Teilnehmerplätze	Gesamtzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Gesamtauslastung
144	4.855	4.462	91,9 %

Die Platzverteilung nach Justizverwaltungen ergibt sich aus *Anlage 3*.

### Auslastungsvergleich

	2014	2015	2016	2017	2018
Tagungen	141	143	143	143	144
Teilnehmerplätze	4835	4985	4950	4770	4855
Auslastung in %	90,8	91,8	91,5	91,2	91,9

### Tendenz der Gesamtauslastung in %



## Auslastungstendenz nach Justizverwaltungen (in %)

	2014	2015	2016	2017	2018
<b>BU</b>	39,9	41,6	35,2	41,6	41,8
<b>BW</b>	92,6	97,1	92,5	97,2	88,2
<b>BY</b>	73,3	77,8	78,1	80,1	72,4
<b>BER</b>	117,9	96,9	106,1	117,2	131,3
<b>BRA</b>	95,9	102,3	84,5	76,8	76,9
<b>BRE</b>	64,0	95,3	92,1	80,0	72,7
<b>HH</b>	107,9	99,4	105,4	99,4	92,5
<b>HE</b>	94,3	91,0	90,6	95,4	97,0
<b>MV</b>	93,6	86,7	86,0	74,1	88,9
<b>NDS</b>	106,3	108,9	108,0	114,8	115,3
<b>NRW</b>	68,0	68,8	65,6	73,3	68,9
<b>RP</b>	82,1	84,8	83,0	78,6	84,0
<b>SAAR</b>	100,0	91,9	98,8	72,3	65,4
<b>SAC</b>	68,9	74,1	94,1	81,3	84,5
<b>SAN</b>	94,7	92,4	82,4	86,2	92,7
<b>SH</b>	131,1	114,0	113,9	122,7	130,5
<b>TH</b>	85,0	65,1	69,9	57,6	75,3

Eine Auslastung von 80 % und mehr ihres Gesamtplatzkontingents erreichten insgesamt 10 Justizverwaltungen (BW, BER, HH, HE, MV, NDS, RP, SAC, SAN und SH). Eine über 100 %ige Auslastung des ihnen zugewiesenen Platzkontingents erzielten drei Bundesländer (BER, NDS, SH). Die höchste Auslastung hatte Berlin mit herausragenden 131,3 %, knapp gefolgt von Schleswig-Holstein mit 130,5 % und Niedersachsen mit 115,3 %.

Sechs Justizverwaltungen konnten ihre Auslastung um mindestens 4,5 % steigern (BER, MV, RP, SAN, SH und TH). Die größte Steigerungsrate erzielte das Bundesland Thüringen mit sehr guten 17,7 %. Mecklenburg-Vorpommern konnte seine Auslastung um 14,8 % erhöhen, Berlin um 14,1 %, Schleswig-Holstein um 7,8 %, Sachsen-Anhalt um 6,5 % und Rheinland-Pfalz um 5,4 %.

Signifikant rückläufige Auslastungszahlen waren bei insgesamt sechs Bundesländern zu verzeichnen. So reduzierte sich die Auslastung bei Baden-Württemberg um 9,0 %, bei Bayern um 7,7 %, bei Bremen um 7,3 %, bei Hamburg um 6,9 %, beim Saarland um 6,9 % und bei Nordrhein-Westfalen um 4,4 %.

Die Gesamtzahlen ergeben sich aus *Anlage 4*.

### III. INHALTLICHE AUFTEILUNG / TAGUNGSSTRUKTUR

#### Inhaltliche Aufteilung

Die Tagungen waren 2018 inhaltlich auf die drei Hauptgruppen wie folgt verteilt:

Juristische Fachtagungen	Fachübergreifende Tagungen	Verhaltensorientierte Tagungen
57 % (Soll 45 %)	24 % (Soll 30 %)	19 % (Soll 25 %)

Innerhalb der rein juristischen Fachtagungen waren **zivilrechtliche Themen** mit einem Anteil von rund 47 %, **Strafrechtsthemen** mit ca. 41 % und allein bzw. vor allem die **Fachgerichtsbarkeiten** betreffende Themen mit etwa 12 % vertreten.

Zu den fachübergreifenden Tagungen wurden im Rahmen dieser statistischen Auswertung neben den „klassischen“ interdisziplinären Seminaren auch die Sprachtagungen gezählt sowie die internationalen Veranstaltungen, soweit sie nicht einem speziellen juristischen Fachgebiet zugeordnet werden konnten.

#### Tagungsstruktur

Seit dem Fortbildungsjahr 2015 wird bei der Tagungsstruktur ausschließlich auf Zeitstunden (= H) abgestellt.

Die angebotenen Veranstaltungen hatten im Einzelnen nachfolgende Zeitstruktur:

	2015	2016	2017	2018
H18	17	18	17	24
H21	2	8	4	9
H22	0	0	1	1
H23	3	0	1	2
H24	58	52	56	48
H25	2	5	4	1
H26	4	1	2	4
H27	38	38	37	34
H28	0	1	0	5
H29	2	2	1	1
H30	6	6	11	6
H31	2	2	0	1
H32	0	0	1	2
H33	6	6	5	3
H34	1	1	1	1
H35	2	2	2	1
H36	0	0	0	1

Innerhalb dieser Tagungsstruktur waren im Jahr 2018 insgesamt 41 Tagungen teilnehmerreduziert ausgeschrieben (davon 30 verhaltensorientierte Tagungen). Es gab 14 Einführungs- und Grundlagen-tagungen, vier fremdsprachliche Tagungen sowie acht Tagungen im Rahmen der Reihe DRA-aktuell.

Die durchschnittliche Auslastung nach Tagungstypen stellt sich 2018 wie folgt dar:

• H18	91,3 %
• H21	94,2 %
• H22	77,5 %
• H23	101,7 %
• H24	91,6 %
• H25	56,0 %
• H26	94,3 %
• H27	91,1 %
• H28	95,2 %
• H29	94,3 %
• H30	94,0 %
• H31	104,0 %
• H32	88,3 %
• H33	89,6 %
• H34	85,7 %
• H36	110,0 %

Die 41 teilnehmerreduzierten Tagungen waren mit	94,6 % (2017: 89,0 %),
die Einführungs- und Grundlagenkurse mit	92,7 % (2017: 84,0 %),
die DRA-aktuell-Tagungen mit	96,5 % (2017: 97,6 %),
und die fremdsprachlichen Tagungen mit	69,0 % (2017: 73,3 %).
ausgelastet.	

## Auslastungsvergleich nach Tagungsinhalten

Auffallend war 2018 der deutliche Anstieg der Auslastung bei den teilnehmerreduzierten Tagungen (+ 5,6 %). Dagegen hat sich der Rückgang bei den fremdsprachlichen Tagungen fortgesetzt. Bereits in den Jahren 2015, 2016 und 2017 waren bei den fremdsprachlichen Tagungen Einbrüche von 7 %, 3 % und 10,7 % zu verzeichnen. Die Bewertungen der fremdsprachlichen Tagungen blieben aber weiterhin deutlich überdurchschnittlich.

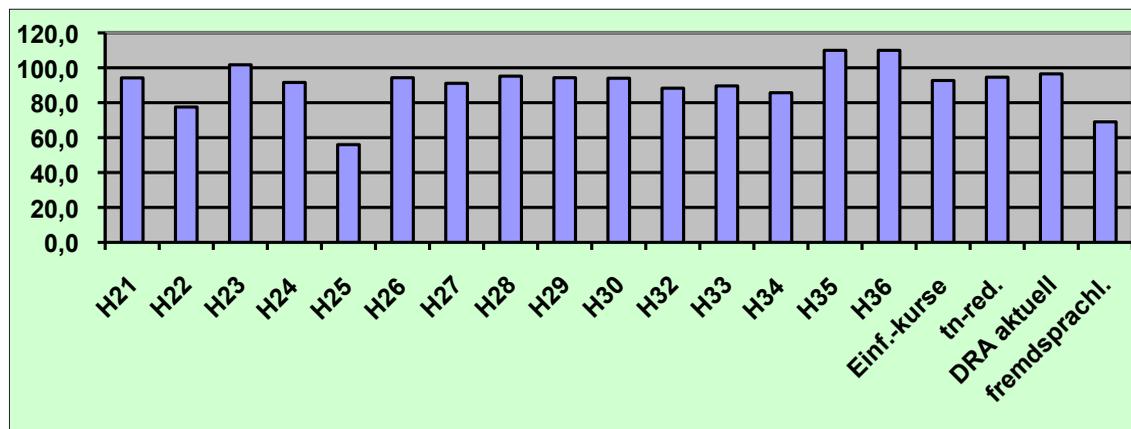
Bei den Einführungs- und Grundlagenkursen konnte sich der erfreuliche Aufwärtstrend aus den Vorjahren verfestigen. So konnte die Auslastung der zur Verfügung stehenden Tagungsplätze nach 2,1 % und 1,4 % in den beiden Vorjahren um weitere 8,7 % auf 92,7 % gesteigert werden. Damit konnte die Gesamtauslastung der Deutschen Richterakademie durch dieses Tagungsformat sogar noch übertroffen werden.

Die Auslastung bei den acht Tagungen der Reihe „DRA-aktuell“ lag deutlich über der Gesamtauslastung der Deutschen Richterakademie. Mit 96,5 % kann von einer Vollaustattung gesprochen werden. Dies spricht für eine hervorragende Auswahl der Tagungsthemen dieser Reihe.

## Auslastung nach den Tagungslängen

Über 100 % lag die Auslastung der Tagungen der drei Formate H 23 (101,7 %), H 31 (104,0 %) und H 36 (110,0 %).

Die meisten Tagungen wurden mit dem Format H 24 veranstaltet. Diese insgesamt 48 Veranstaltungen erzielten eine Auslastung von 91,6 % und lagen nahe bei der Gesamtdurchschnittsauslastung. Das von der Häufigkeit an zweiter Stelle stehende Format H 27 konnte eine Auslastung von 91,1 % erreichen. Die Tagungen des von der Häufigkeit an dritter Stelle anzusiedelnden Formats H 18 schnitten mit einer Auslastung von 91,3 % ab und bewegten sich im Bereich der Gesamtdurchschnittsauslastung von 91,9 %.



## B. SONSTIGE TAGUNGSSTATISTIK

### I. TEILNEHMERZAHLEN NACH BERUFSGRUPPEN / FRAUENANTEIL

Die Gesamtteilnehmerzahl setzte sich 2018 nach Berufsgruppen wie folgt zusammen:

Richterinnen und Richter der ordentlichen Gerichtsbarkeit: 2.236

Richterinnen und Richter der Fachgerichtsbarkeiten: 976

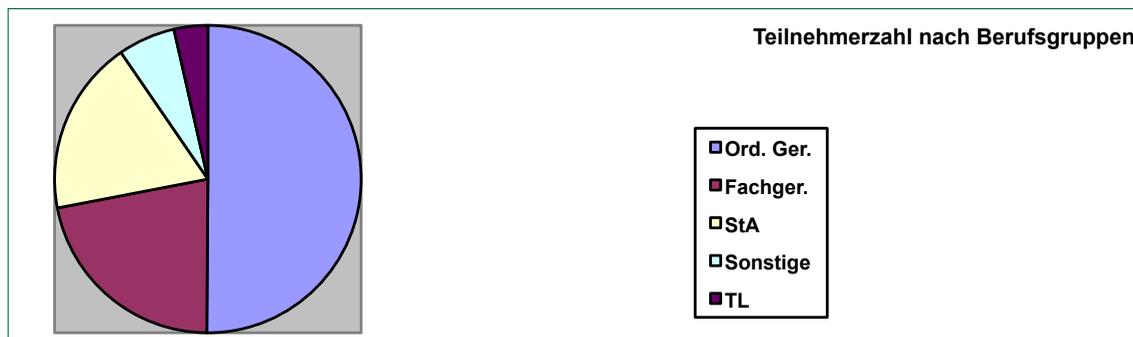
davon der	Verwaltungsgerichtsbarkeit:	388
	Arbeitsgerichtsbarkeit:	234
	Finanzgerichtsbarkeit:	51
	Sozialgerichtsbarkeit:	282
	Verfassungsgerichtsbarkeit:	5
	Patentgerichte:	16

Staatsanwältinnen und Staatsanwälte: 822

Sonstige (z.B. Anwälte, verbeamtete Notare, Ministerialbeamte, nichtjuristische bzw. ausländische Gastteilnehmer): 269

Tagungsleiterinnen und Tagungsleiter: 159

**Gesamt** 4.462



Der Anteil der Frauen unter den Tagungsgästen erreichte den Rekordwert von 48,0 % und lag damit deutlich über dem Frauenanteil in der Justiz von 44,8 %.

In der Tagungsstätte Wustrau konnte mit einem Anteil an weiblichen Tagungsgästen von 49,2 % fast eine Geschlechterparität erzielt werden.

2014	2015	2016	2017	2018
44,7 %	46,0 %	47,6 %	46,8 %	48,0 %

Der Frauenanteil lag bei den Gerichten am 31.12.2016 bei 44,45 % und bei den Staatsanwaltschaften bei 45,9 %, im gesamten höheren Justizdienst mit 20.739 Richter/innen und 5.502 Staatsanwälten/innen somit bei 44,8 %.

## II. GESAMTZAHL DER TAGUNGEN / GESAMTAUSLASTUNG SEIT 1973

Seit Bestehen der Deutschen Richterakademie fanden in den letzten 45 Jahren insgesamt 4.514 Tagungen statt. Es standen in diesem Rahmen 164.665 Teilnahmeplätze zur Verfügung, die von 151.263 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch tatsächlich in Anspruch genommen wurden. Dies entspricht einer bemerkenswerten Gesamtauslastungsquote von 91,9 %.

Zur Gesamtauslastung nach Jahren und nach Tagungsstätten siehe auch die *Anlagen 5 und 6*.

## III. AUSLASTUNG NACH TAGUNGSSTÄTTEN

Im Jahr 2018 fanden in der Tagungsstätte Trier 70 und in der Tagungsstätte Wustrau 74 Tagungen statt. Insoweit standen – unter Berücksichtigung der teilnehmerreduzierten Tagungen – in Trier insgesamt 2.635 und in Wustrau insgesamt 2.220 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Aufgrund der Baumaßnahmen in der Tagungsstätte Wustrau wurden im zweiten Halbjahr 2018 alle größeren Tagungen in der Tagungsstätte Trier durchgeführt.

### Auslastung Trier

	2014	2015	2016	2017	2018
Teilnehmerplätze	2.450	2.640	2.495	2.480	2.635
Teilnehmerinnen u. Teilnehmer	2.098	2.352	2.196	2.162	2.341
Auslastung in %	85,6	89,1	88,0	87,2	88,8

Die Tagungsstätte Trier erzielte damit ein im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessertes Ergebnis (+ 1,6 %).

### Nach Justizverwaltungen (in %):

	2014	2015	2016	2017	2018
BU	46,7	40,4	46,2	48,3	40,4
BW	92,6	96,2	88,7	95,7	87,0
BY	69,5	76,6	73,0	73,2	66,4
BER	116,0	86,1	103,1	114,0	124,0
BRA	108,8	95,8	98,5	74,6	80,0
BRE	47,7	91,1	86,7	58,5	70,7
HH	92,4	89,9	95,6	86,5	89,9
HE	100,0	96,5	91,8	101,3	100,0

Fortsetzung nächste Seite →

	2014	2015	2016	2017	2018
MV	83,8	69,4	69,1	56,3	82,9
NDS	100,5	119,0	113,2	113,2	119,1
NRW	64,6	69,3	65,9	76,1	67,5
RP	71,0	79,2	81,3	68,4	80,6
SAAR	86,8	76,4	80,9	62,0	67,1
SAC	57,6	78,1	98,3	83,9	85,3
SAN	83,8	97,2	73,5	84,5	98,6
SH	123,4	112,9	107,1	118,0	114,0
TH	70,2	45,5	56,1	44,0	64,0

Vier Bundesländer konnten ihr Gesamtplatzkontingent in der Tagungsstätte Trier um 100 % und mehr ausschöpfen (BER 124,0 %, HE 100,0 %, NDS 119,1 % und SH 114,0 %). Eine Auslastung von über 90 % erreichte das Bundesland Sachsen-Anhalt (98,6 %). Sechs Bundesländer konnten eine Auslastung von bzw. über 80 % erzielen (BW, BRA, HH, MV, RP und SAC).

### Auslastung Wustrau

	2014	2015	2016	2017	2018
Teilnehmerplätze	2.385	2.345	2.455	2.290	2.220
Teilnehmerinnen u. Teilnehmer	2.294	2.224	2.333	2.190	2.121
Auslastung in %	96,2	94,8	95,0	95,6	95,5

Damit lag die Auslastung der Tagungsstätte Wustrau mit 95,5 % erneut deutlich über der Gesamtauslastung der Deutschen Richterakademie. Dieses trotz der laufenden Baumaßnahmen erzielte (herausragende) Ergebnis von über 95 % ist mit einer Vollausslastung der Tagungsstätte gleichzusetzen.

### Nach Justizverwaltungen (in %):

	2014	2015	2016	2017	2018
BU	33,7	42,9	25,5	35,4	43,2
BW	92,7	98,4	97,3	99,2	89,2
BY	77,6	79,4	83,8	88,4	81,5

Fortsetzung nächste Seite →

	2014	2015	2016	2017	2018
<b>BER</b>	119,4	105,5	108,3	119,8	137,8
<b>BRA</b>	87,1	106,9	75,5	78,4	74,4
<b>BRE</b>	80,0	100,0	97,7	104,3	74,1
<b>HH</b>	127,4	112,7	117,3	115,3	95,9
<b>HE</b>	89,1	85,5	89,5	89,9	93,9
<b>MV</b>	102,7	104,2	101,3	91,7	94,6
<b>NDS</b>	110,9	100,0	103,8	116,1	111,7
<b>NRW</b>	71,1	68,3	65,4	70,6	70,5
<b>RP</b>	106,8	98,6	86,7	102,8	91,9
<b>SAAR</b>	152,9	171,4	170,6	104,3	62,2
<b>SAC</b>	78,1	70,4	90,7	79,2	83,8
<b>SAN</b>	102,0	88,8	88,2	87,5	88,4
<b>SH</b>	141,1	115,5	122,7	129,2	152,7
<b>TH</b>	104,1	93,0	88,0	76,4	90,5

Drei Bundesländer erreichten eine Auslastung von über 100 % (BER 137,8 %, NDS 111,7 und SH 152,7 %). Fünf Bundesländer konnten eine Auslastung von über 90 % erzielen (HH, HE, MV, RP und TH). Vier Bundesländer schöpften ihr Gesamtplatzkontingent in der Tagungsstätte Wustrau um über 80 % aus (BW, BY, SAC und SAN).

## C. BEWERTUNGSANALYSE

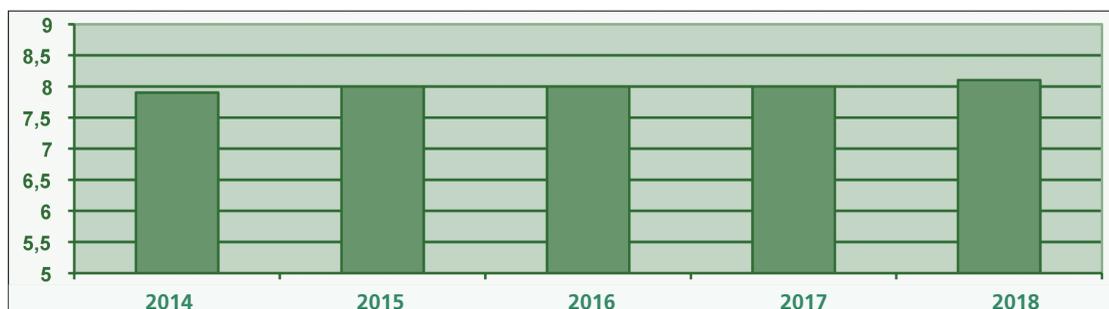
### I. VORJAHRESVERGLEICH

Die Gesamtdurchschnittsbewertung sämtlicher 144 Tagungen konnte im Jahr 2018 zum ersten Mal den **Spitzenwert von 8,1 Punkten** (bei maximalen 9,0 Punkten) erreichen, nachdem wir in den letzten drei Jahren jeweils eine Durchschnittsbewertung von 8,0 Punkten erzielt hatten.

Während die 70 in der Tagungsstätte Trier veranstalteten Tagungen einen Durchschnitt von 8,03 Punkten erzielen konnten, lagen die 74 in der Tagungsstätte Wustrau durchgeführten Seminare sogar bei durchschnittlich 8,14 Punkten.

Die statistische Auswertung aller Tagungen in der chronologischen Reihenfolge und die Auswertung der Tagungen geordnet nach Justizverwaltungen sind in den *Anlagen 1 und 2* nachzulesen.

#### Gesamtbewertung aller Tagungen im Jahresvergleich nach Punkten

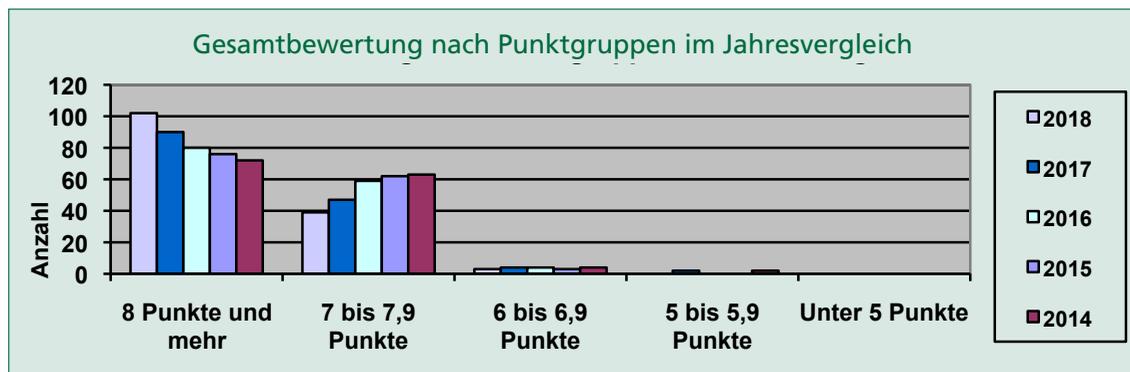


Die Bewertungen der Tagungen verteilen sich wie folgt:

Erreichte Punktzahl	8 Punkte und mehr	7 bis 7,9 Punkte	6 bis 6,9 Punkte	5 bis 5,9 Punkte	unter 5 Punkte
Anzahl der Tagungen	102	39	3	0	0

Im Vergleich zum Fortbildungsjahr 2017 konnte wiederum eine sehr deutliche Verbesserung erzielt werden. So konnten mit 102 Tagungen insgesamt zwölf Tagungen mehr als im Vorjahr in den Spitzenbereich von 8 Punkten und mehr vorstoßen. Von den insgesamt 144 Tagungen lagen damit 71,5 % im „Premiumbereich“ von 8 Punkten und mehr (2017: 63 %). Zum Vorjahr bedeutet dies eine deutliche Steigerung um 8,5 %.

## Gesamtbewertung nach Punktgruppen im Jahresvergleich



## II. BEWERTUNG NACH TAGUNGSINHALTEN

Im Jahr 2018 konnten zahlreiche Tagungen herausragende Bewertungen erzielen. 13 in der Tagungsstätte Trier und 24 in der Tagungsstätte Wustrau durchgeführte Seminare und damit insgesamt 37 Tagungen erreichten ein Gesamtergebnis von 8,4 Punkten bis 9 Punkten (2017: 40 Tagungen; 2016: 27 Tagungen). Insgesamt 102 Seminare und damit zwölf Tagungen mehr als im Vorjahr lagen im Spitzenbereich von 8 Punkten bis 9 Punkten (2017: 90 Tagungen; 2016: 80 Tagungen).

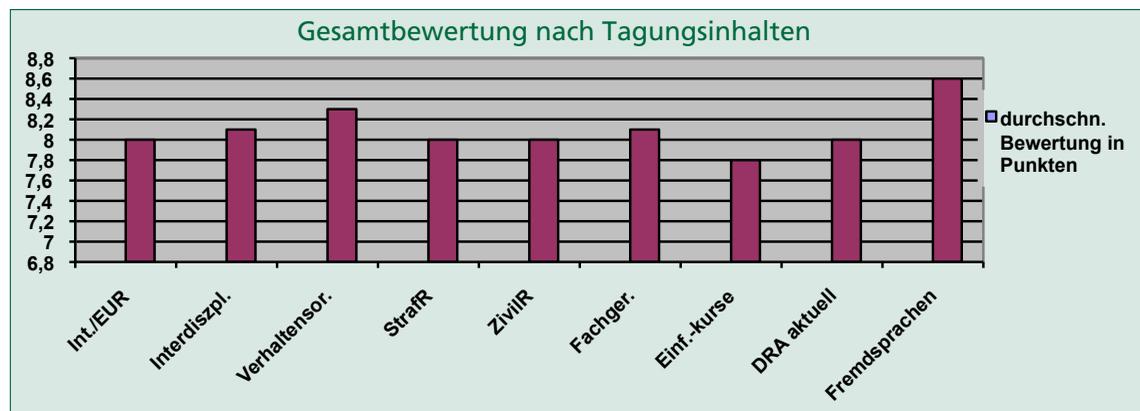
Den Spitzenplatz mit 9,0 Punkten und damit allen maximal erreichbaren Punkten teilen sich die beiden verhaltensorientierten Tagungen „Der Mensch in der Robe (Aufbautagung)“ (NRW) und „Wege in die innere Unabhängigkeit“ (NRW). Den zweiten Platz mit 8,8 Punkten nehmen die beiden Sprachtagungen „Derecho Espanol I“ (DRA) und „Diritto Italiano II (Aufbautagung)“ (DRA) ein. Den dritten Platz belegen mit 8,7 Punkten die fünf Tagungen „Gesundheit und Bewegung im Justizalltag – Strategien zur Steigerung der körperlichen und geistigen Fitness (Aufbautagung)“ (SAC), „Klärungs- und persönlichkeitsorientierte Mediation“ (NRW), „Rhetorik für Juristinnen und Juristen“ (BER), „Effektiv verhandeln: Kommunikationsanalyse und erfolgsorientiertes Training für Zivilrichterinnen und Zivilrichter“ (BY) und „Rhetorik in juristischen Gesprächs- und Redesituationen, Stimmbildung“ (HE).

Ein Ergebnis von 8,6 Punkten erzielten die vier Tagungen „Aktuelle Entwicklungen in Kriminalistik und Strafrechtspflege“ (RP), „Führungskräfte in der Justiz: Gesundheit als Führungsaufgabe – Krankheit als Führungsproblem“ (NRW), „Konfliktlösung im Sorge- und Umgangsrechtsverfahren“ (SAN) sowie „Europäisches Sozialrecht“ (HE).

Mit 8,5 Punkten wurden insgesamt neun Tagungen bewertet: „SGB V – Aktuelle Entwicklungen im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung“ (SH), „Deutsche Justizgeschichte ab 1945“ (NDS), „Betreuungsrecht für Dezernatsanfänger und Dezernatswechsler“ (MV), „Richterliche und staatsanwaltschaftliche Ethik – Justizielle Standards im länderübergreifenden Vergleich“ (SH), „Arbeitsrecht aktuell“ (TH), „Eigensicherung“ (SAN), „Update Mediation: Spezialthemen und Fallsupervisionen für erfahrene Güterichterinnen und Güterichter“ (NDS), „Grundlagen der Tatsachenfeststellung und Vernehmungslehre“ (NRW) und „Recht ohne Gesetz, Justiz und Richter – die Welt der Schattenjustiz“ (BRE).

Eine Gesamtbewertung von 8,4 Punkten erreichten nachfolgende fünfzehn Tagungen: „Ausdruck und Überzeugungskraft durch den optimalen Einsatz der Stimme im Gerichtssaal“ (TH), „Aktuelle Fragen des Presse- und Äußerungsrechts“ (BER), „Zwischen Recht und Unrecht – Deutsche Justizgeschichte im 20. Jahrhundert“ (NRW), „Der richterliche Bereitschaftsdienst“ (SH), „Der Umgang mit querulatorischen Persönlichkeiten und Einschätzung von Drohverhalten“ (RP), „Die nationalsozialistische Justiz und ihre Aufarbeitung“ (NDS), „Justiz, Medien, Medienrecht – Presseseminar“ (RP), „Aktuelle Entwicklungen und Themen im Markenrecht auf nationaler und europäischer Ebene“ (BU), „Sicherer Umgang mit Aussage und Vernehmung“ (BW), „Politischer Extremismus – Herausforderung für Gesellschaft und Justiz“ (HE), „Kernprobleme des Schuldrechts“ (BRE), „Menschen mit psychischen Krankheiten im Justizalltag“ (HH), „Luftsicherheit – Redlichkeitskultur“ (HE), „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ (HE) und „Europarecht in der zivilrichterlichen Praxis“ (RP).

## Gesamtbewertung nach Tagungsinhalten



Die Bewertung der **juristischen Fachtagungen** erreichte wieder ein sehr hohes Niveau:

- Zivilrecht: 8,0 Punkte (2017 = 7,9)
- Strafrecht: 8,0 Punkte (2017 = 8,0)
- Fachgerichtsbarkeiten: 8,1 Punkte (2017 = 8,0).

Die übrigen inhaltlichen Tagungsgruppen erhielten folgende Bewertungen:

- Interdisziplinäre Tagungen: 8,1 Punkte (2017 = 8,0)
- Verhaltensorientierte Tagungen: 8,3 Punkte (2017 = 8,3)
- Internat. / europarechtliche Tagungen: 8,0 Punkte (2017 = 7,9).

Die verhaltensorientierten Seminare konnten mit durchschnittlich 8,3 Punkten ihr Ergebnis aus dem Vorjahr erneut erreichen und nehmen den „Spitzenplatz“ unter den Themengruppen ein. Erfreulich ist vor allem, dass sämtliche Themengruppen 8,0 Punkte und mehr erzielen konnten. Dies spricht für eine homogene und konstante Qualität sämtlicher Seminare.

Die Gesamtbewertung der acht Tagungen aus der Reihe „DRA aktuell“ lag bei sehr guten 8,0 Punkten (2017: 8,1 Punkte; 2016: 7,8 Punkte; 2015: 7,7 Punkte). Sechs der Tagungen aus diesem Format erzielten eine Bewertung von 8 Punkten und mehr: „Luftsicherheit – Redlichkeitskultur“ (8,4 Punkte; HE), „Das neue Bauvertragsrecht“ (8,3 Punkte; BRA), „Die aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichtshof zum Betäubungsmittelstrafrecht“ (8,3 Punkte; BY), „Aktuelle Entwicklungen des Rechtsschutzes im Umwelt- und Planungsrecht“ (8,1 Punkte; MV), „Umsetzung der neuen EU-Pauschalreiserichtlinie – Auswirkungen auf das deutsche Reiserecht“ (8,0 Punkte; BU) und „Rosenburg Projekt“ (8,0 Punkte; BU).

Die zwei weiteren Veranstaltungen dieses Formats erzielten ebenfalls gute Bewertungen: „Vermögensabschöpfung“ (7,8 Punkte, BW) und „Resilienz – Schlüssel zu mehr Arbeits- und Lebensqualität“ (7,3 Punkte; BRE).

Die Einführungs- und Grundlagenkurse erzielten eine gute Gesamtbewertung von 7,7 Punkten (2017: 7,9 Punkte).

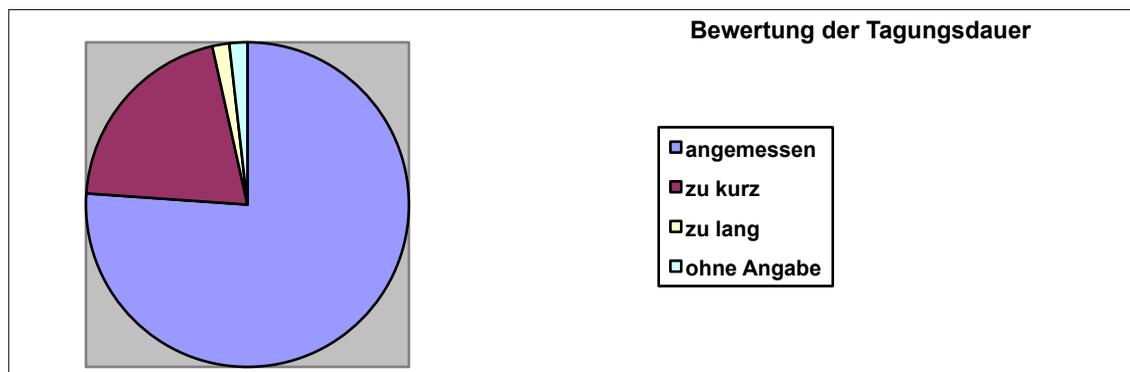
Die von der Deutschen Richterakademie ausgerichteten fremdsprachlichen Tagungen kamen auf ein hervorragendes Gesamtergebnis von durchschnittlich 8,6 Punkten (2017: 8,5 Punkte).

### III. BEWERTUNG NACH TAGUNGSDAUER

Die Dauer aller 2018 durchgeführten Tagungen wurde von

- 76,1 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als angemessen (2017 = 77,6 %),
- 20,4 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als zu kurz (2017 = 17,6 %) und
- 1,7 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als zu lang (2017 = 2,1 %)

bewertet.



Über 76 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sahen die jeweilige Tagungsdauer als angemessen an. 20,4 % der Kolleginnen und Kollegen wünschten eine zeitliche Veränderung der angebotenen Tagungen. Während sich die Zahl der Verlängerungswünsche um 2,8 % erhöhte, reduzierte sich der Wunsch nach einer Verkürzung der Tagungen um 0,4 % auf 1,7 %.

Bei den Tagungen im Format H 18 besteht weiterhin vielfach Unzufriedenheit mit der Tagungslänge. 42,3 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Tagungen bewerteten die besuchte Tagung als zu kurz (2017: 37,4 %; 2016: 44,8 %; 2015: 51,1 %).

Dagegen sahen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 37 Tagungen im Format H 27 die Tagungslänge zu 85,5 % als angemessen an. Lediglich 11,0 % bewerteten die besuchte Tagung dieses Formats als zu kurz. Ein leicht modifiziertes Bild zeigt sich bei den Tagungen im Format H 24. Bei diesen 48 Tagungen wurde die Tagungsdauer von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu 72,1 % für angemessen erachtet. Immerhin 25,2 % sahen die Tagungsdauer als zu kurz an.

Die Rücklaufquote bei den Evaluierungsfragebögen lag im Jahr 2018 bei erfreulichen 77,7 % (2017: 79,5 %).

## D. TAGUNGSKOSTEN/HAUSHALTSSITUATION

Die Deutsche Richterakademie verfügt über keinen die Haushaltsmittel beider Tagungsstätten zusammenführenden Haushaltsplan. Die Tagungsstätten sind jeweils in den Justizhaushalten ihrer Sitzländer Rheinland-Pfalz und Brandenburg etatisiert. Dies hat zur Folge, dass unterschiedliches Haushaltsrecht anzuwenden ist und ungleiche Haushaltsansätze beachtet werden müssen. Ein Ausgleich von Mehr- und Minderausgaben zwischen den Tagungsstätten ist nur sehr begrenzt möglich.



### I. HONORARE, REISEKOSTEN

#### Honorarausgaben

Der Haushaltsansatz 2018 für Referentenhonorare betrug für beide Tagungsstätten zusammen **351.500 EUR**. Nach der Jahresplanung der Programmkonferenz der Deutschen Richterakademie für 2018 wären **364.690 EUR** notwendig gewesen, um alle Tagungen durchführen zu können. Ausgegeben wurden tatsächlich **329.253 EUR**. Das entspricht einer **93,7%igen Auslastung** des Haushaltsansatzes. Damit sind nur zu einem geringen Teil Honorarmittel durch unvorhergesehene Honorarverzicht von Referentinnen und Referenten und den krankheitsbedingten Ausfall einzelner Tagungsabschnitte nicht verbraucht worden. Die Programmkonferenz hat damit an ihrer vor einigen Jahren getroffenen Grundsatzentscheidung festgehalten, im Rahmen des finanziell gerade noch Vertretbaren die zur Verfügung stehenden Honorarmittel besonders effektiv auszunutzen und zugleich die Kapazitäten in beiden Tagungsstätten bestmöglich auszulasten.

#### Honorarausgaben nach Justizverwaltungen 2018

	Honorarausgaben gesamt in EUR	Anzahl der Tagungen	Honoraranteil laut Jahresplanung gesamt in EUR	Mehr- oder Minderausgaben gesamt in EUR (Minus zeigt Mittelüberschreitung an)
<b>BER</b>	16.095,00 €	6	16.470,00 €	375,00 €
<b>BRA</b>	6.895,00 €	4	7.760,00 €	865,00 €
<b>BRE</b>	3.815,00 €	3	5.665,00 €	1.850,00 €
<b>BU</b>	12.871,08 €	12	22.650,00 €	9.778,92 €
<b>BW</b>	37.125,00 €	16	40.865,00 €	3.740,00 €
<b>BY</b>	41.961,00 €	20	44.150,00 €	2.189,00 €
<b>DRA</b>	10.300,00 €	4	9.800,00 €	-500,00 €
<b>HE</b>	20.685,00 €	10	24.395,00 €	3.710,00 €

Fortsetzung nächste Seite →

	Honorarausgaben gesamt in EUR	Anzahl der Tagungen	Honoraranteil laut Jahresplanung gesamt in EUR	Mehr- oder Minderausgaben gesamt in EUR (Minus zeigt Mittelüberschreitung an)
HH	7.222,50 €	3	7.380,00 €	157,50 €
MV	5.795,00 €	4	7.245,00 €	1.450,00 €
NDS	23.690,00 €	11	27.060,00 €	3.370,00 €
NRW	79.105,50 €	27	81.470,00 €	2.364,50 €
RP	20.255,00 €	6	22.060,00 €	1.805,00 €
SAAR	3.630,00 €	2	3.585,00 €	-45,00 €
SAC	13.005,00 €	5	13.860,00 €	855,00 €
SAN	10.140,00 €	4	11.120,00 €	980,00 €
SH	7.415,00 €	4	9.165,00 €	1.750,00 €
TH	9.247,50 €	3	9.990,00 €	742,50 €
<b>Gesamt- ergebnis</b>	<b>329.252,58 €</b>	<b>144</b>	<b>364.690,00 €</b>	<b>35.437,42 €</b>

## Reisekosten

Im Jahr 2018 fielen – einschließlich der Reisekosten des Direktors, der Verwaltungsleiterinnen und der sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Tagungsstätten sowie des Mehrkostenausgleichs für Exkursionen und zusätzlicher Übernachtungskosten – insgesamt **146.245 EUR** Reisekosten an. Dies entspricht einer Inanspruchnahme in Höhe von **97,5 %** des Haushaltsansatzes von zusammen **150.000 EUR**. Die für die Tagungen verausgabten Reisekosten ergeben sich aus der nachfolgenden, nach den ausrichtenden Justizverwaltungen geordneten Tabelle:

### Referentenreisekosten nach ausrichtenden Justizverwaltungen 2018

	Ausgaben in EUR	Anzahl der Tagungen	Durchschnittliche Reisekosten / Tagung in EUR
BER	3.402,72 €	6	567,12 €
BRA	1.321,70 €	4	330,43 €
BRE	2.229,06 €	3	743,02 €
BU	15.998,00 €	12	1.333,17 €
BW	9.952,45 €	16	622,03 €
BY	24.933 €	20	1.246,65 €

Fortsetzung nächste Seite →

	Ausgaben in EUR	Anzahl der Tagungen	Durchschnittliche Reisekosten / Tagung in EUR
HE	9.367,63 €	10	936,76 €
HH	3.161,89 €	3	1.053,96 €
MV	2.553,72 €	4	638,43 €
NDS	13.124,17 €	11	1.193,11 €
NRW	16.887,79 €	27	625,47 €
RP	5.598,77 €	6	933,13 €
SAAR	856,70 €	2	428,35 €
SAC	6.011,41 €	5	1.202,28 €
SAN	1.055,21 €	4	263,80 €
SH	5.091,15 €	4	1.272,79 €
TH	2.088,75 €	3	696,25 €
DRA	2.646,80 €	4	661,70 €
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>126.280,00 €</b>	<b>144</b>	<b>877,00 €</b>

## II. HAUSHALTSITUATION IN DEN TAGUNGSSTÄTTEN

### Haushaltsituation der Tagungsstätte Trier

#### Referentenhonorare

Der Haushaltsansatz 2018 betrug 179.500 EUR. Im Berichtsjahr sind Honorare in einer Gesamthöhe von 163.731 EUR angefallen, davon Referentenhonorare in Höhe von 161.969 EUR. Diese setzen sich zusammen aus 146.319 EUR für die Trierer Tagungen sowie 15.650 EUR für vier für Wustrau konzipierte Tagungen, die im Rahmen des Mehrkostenausgleiches gezahlt wurden. Dies entspricht einer Inanspruchnahme von 90,2 % der veranschlagten Haushaltsmittel (2017: 95,0 %; 2016: 90,3 %; 2015: 95,8 %). Der jeweilige Honoraransatz ist bei 12 von 70 Tagungen exakt eingehalten worden, bei 13 Veranstaltungen wurde er überschritten, bei 45 unterschritten.

#### Reisekosten

Der Haushaltsansatz wies 2018 eine Höhe von 75.000 EUR auf. Verausgabt wurden – einschließlich der Reisekosten des Direktors, der Verwaltungsleiterin und der Beschäftigten sowie des Mehrkostenausgleichs für Exkursionen und zusätzlicher Übernachtungskosten – 77.707 EUR (2017: 75.247 EUR; 2016: 67.524 EUR; 2015: 71.983 EUR). Davon betragen die Reisekosten der Referentinnen und Referenten aller Tagungen 61.400 EUR.

## Geschäftsbedarf

Insgesamt waren 60.000 EUR im Haushalt 2018 veranschlagt, verauslagt wurden 64.610 EUR. Hier wurde insbesondere bei den Arbeitsgeräten durch die Anschaffung neuer Staubsauger und einer professionellen Kehrmaschine sowie durch Ersatzbeschaffungen bei der Wäscheausstattung des Wohngebäudes investiert. Auch die Büroausstattung wurde durch neue Schreibtisch- und Besucherstühle verbessert.

## Investitionsmittel für Ausrüstungsgegenstände

Für den Erwerb von sonstigen Einrichtungsgegenständen, Maschinen und Geräten waren 30.000 EUR veranschlagt plus 4.100 EUR aus einer Resteübertragung aus 2017. Ausgegeben wurden 41.363 EUR; die fehlenden Gelder wurden durch Mittelverschiebung bereitgestellt.

In den Lehrsälen wurden die Beamer erneuert und auf den aktuellen technischen Stand gebracht. In den Lehrsälen 1 und 2 wurden zudem ausreichend Bodensteckdosen für den zunehmenden Gebrauch von Laptops und anderen technischen Geräten installiert. Das W-LAN-Netzwerk wurde mit neuen Routern versehen und insgesamt verbessert und aktualisiert. Die Möblierung des Speisesaals wurde in der Sommerpause komplett ausgetauscht, zusätzlich wurde dort ein neuer Bodenbelag verlegt.

## Größere Bauunterhaltung

Der Haushaltsansatz 2018 beinhaltete Mittel in Höhe von 265.000 EUR. Aufgrund einer Mittelverschiebung aus dem Haushalt 2017 (9.243 EUR) standen letztendlich 274.243 EUR zur Verfügung, von denen 263.560 EUR ausgegeben wurden.

Im Bereich des Seminar- und Verwaltungsgebäudes wurden die Nieder- und Mittelspannungsanlagen erneuert sowie die wegen der Umstellung von analog auf digital notwendige neue TK-Anlage (Telefonanlage mit Infrastrukturveränderungen) konzipiert und angeschafft. Der Einbau wird in 2019 erfolgen. Im Mensengebäude wurden neben den Bodenbelags- und Anstricharbeiten im Speisesaal insbesondere die Sanitär- und Aufenthaltsräume für das Personal saniert. In beiden Gebäudetrakten wurden Plattformlifte eingebaut, sodass nunmehr eine durchgehende Barrierefreiheit in der gesamten Tagungsstätte besteht. Im Wohngebäude wurden Bodenbeläge ausgetauscht und eine Beton-sanierung gemacht. Im Schwimmbadbereich wurden insbesondere Arbeiten im Fliesenbereich, an der Filteranlage und an der Außenwand des Beckens durchgeführt. Die Lichtkuppeln auf der Terrasse wurden neu eingefasst und die Außenanlagen aufgearbeitet und zum Teil geschottert. Ein großer Augenmerk lag auf der Anlegung des vorgeschriebenen Kanalkatasters; hier fanden im Vorfeld Kanaluntersuchungen, Dichtheitsprüfungen, Kanalreinigungs- und -dichtungsarbeiten statt, mit dem Kanalsanierungskonzept wurde begonnen. Diese Arbeiten werden in 2019 fortgesetzt.

## Haushaltssituation der Tagungsstätte Wustrau

### Referentenhonorare

Der Haushaltsansatz 2018 betrug 172.000 EUR. Im Berichtsjahr sind Honorare in einer Gesamthöhe von 183.184 EUR angefallen, davon Referentenhonorare in Höhe von 182.934 EUR, die in Höhe von 15.650 EUR für vier Tagungen aus Mitteln der Tagungsstätte Trier gedeckt wurden. Verauslagt wurden somit 167.284 EUR. Das entspricht unter der Berücksichtigung der Honorarzahung aus Trier einer Inanspruchnahme des Ansatzes in Höhe von 97,3 % (2017: 99,7 %; 2016: 98,5 %; 2015: 95,8 %).

44 der insgesamt 74 durchgeführten Tagungen haben den veranschlagten Honoraransatz nicht ausgeschöpft. 10 Tagungen haben ihn überschritten, bei 20 Tagungen wurde er exakt eingehalten. Das Honorar für 4 Tagungen wurde aus Haushaltsmitteln der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie finanziert.

### Reisekosten

Der Haushaltsansatz belief sich auf 75.000 EUR. Verausgabt wurden – einschließlich der Reisekosten der Verwaltungsleiterin und der Beschäftigten – 68.538 EUR (2017: 79.210 EUR; 2016: 74.357 EUR; 2015: 84.375 EUR). Die Reisekosten der Referentinnen und Referenten für die im Jahr 2018 durchgeführten Tagungen betragen 64.880 EUR.

### Geschäftsbedarf

Es wurden 62.886 EUR verausgabt. Der Haushaltsansatz betrug 68.500 EUR.

Für die Tagungsräume wurden drei leistungsstarke Laserbeamer sowie zwei Dokumentenscanner angeschafft. In der Küche war der Austausch eines weiteren Umluftkühltesches erforderlich. Bereits im Jahr 2017 wurde nach einem Mängelbericht des Amtes für Verbraucherschutz und Landwirtschaft im Landkreis Ostprignitz-Ruppin mit dem Austausch mehrerer Geräte begonnen. Ebenfalls mussten zahlreiche Feuerlöcher in der Tagungsstätte erneuert werden. Nach dem Wechsel der Verwaltungslleitung erfolgte die Neuausstattung des Leitungsbüros mit Möbeln.

Zur Verbesserung des Gäste W-LAN wurde ein Company Connect Anschluss geschaffen. Dadurch konnte die Bandbreite für das Datenvolumen stark erhöht werden und entspricht den Anforderungen einer modernen Tagungsstätte.

### Investive Baumaßnahmen und größere Bauunterhaltung

Als investive Baumaßnahme wurde 2018 mit der Sanierung des Dachgeschosses des Schlossgebäudes begonnen. Geplant ist der komplette Neuausbau mit Tagungsräumen, insbesondere auch für Kleingruppenarbeit. Im Jahr 2018 wurden Haushaltsmittel in Höhe von 606.664 EUR in Ansatz gebracht. Bei den Entkernungsarbeiten wurden erhebliche Mängel in der Bausubstanz festgestellt, die zunächst behoben werden mussten, bevor der geplante Ausbau begonnen werden konnte. Dies hatte zur Folge, dass die zur Verfügung stehenden Mittel nur in Höhe von ca. 277.000 EUR abfließen konnten. Die Ausbauarbeiten sollen bis Mitte des Jahres 2019 beendet sein.

Der Haushaltsansatz für die **größere Bauunterhaltung** wies eine Höhe von **234.800 EUR** aus. Verausgabt wurden insgesamt **273.455 EUR**.

Im Rahmen des Dachgeschossausbaus wurde bei der Freilegung der Deckenkonstruktion unter dem Fußboden des Dachgeschosses festgestellt, dass, anders als in alten Bauunterlagen dargestellt, die Decke zwischen den Geschossen nicht den notwendigen Brandschutzvorgaben entspricht. Die Ertüchtigung der Decke zog unvorhersehbare Bauunterhaltungsarbeiten im gesamten Obergeschoss (z.B. Elektroinstallation, Trockenbau, Malerarbeiten) nach sich, so dass durch Einsparungen bei anderen Haushaltstiteln die erforderlichen Mehrausgaben in diesem Bereich erfolgen konnten.

Im 1. Quartal 2019 werden den Tagungsgästen die komplett modernisierten Tagungsräume im Obergeschoss des Schlosses wieder zur Verfügung stehen.

### III. FREIE KAPAZITÄTEN / EINNAHMEN

#### Tagungsstätte Trier

Freie Kapazitäten wurden in 2018 wieder überwiegend an die Justizverwaltungen der Länder Rheinland-Pfalz und Saarland für landeseigene und Verbund-Fortbildungsveranstaltungen (u.a. auf dem Gebiet der Rechtspflegerfortbildung, Fortbildungen für Gerichtsvollzieher/innen, für Serviceeinheitskräfte und Wachtmeister/innen), für die Schiedsleute, an die Verwaltungsgerichtsbarkeit, an die Bundesorganisation der Strafvollzugsleiter/innen sowie an andere Verwaltungen, viele kirchliche Organisationen, an Stiftungen, Vereine, Kammern und an sonstige Institutionen und Organisationen vergeben.

Diese **75 externen Seminare** (43 eintägige, 20 zweitägige, 7 dreitägige und 5 einwöchige) wurden von insgesamt **1.845 Teilnehmenden besucht**.

Die vorausschauende Jahresplanung bei der Platzierung der Akademietagungen als auch bei der Terminierung von Bauarbeiten generierten wiederum freie Kapazitäten. Auch die Wochenenden wurden genutzt. Die Nachfrage ist weiterhin groß; die in zwei Titeln gebuchten Einnahmen stellen sich wie folgt dar:

Im Einnahmetitel 125 02 konnten im Berichtsjahr für die Tagungsstätte Trier Einnahmen in Höhe von **81.307 EUR** erzielt werden (2017: 95.342 EUR; 2016: 81.577 EUR; 2015: 90.923 EUR). Das Einnahmesoll von 80.000 EUR wurde um **1.307 EUR** übertroffen.

Namentlich durch die Tagesveranstaltungen, die Schwimmbadvermietung sowie die Verpflegung externer Teilnehmer/innen wurden weitere Einnahmen in Höhe von **83.404 EUR** (2017: 54.669 EUR; 2016: 60.859 EUR; 2015: 54.124 EUR) im Titel 119 06 erzielt. Hier wurde das Einnahmesoll von 45.000 EUR um **38.404 EUR** übertroffen.

2018 wurden somit für zusätzliche Veranstaltungen und Vermietungen Einnahmen von insgesamt **164.711 EUR** erzielt; das vorgegebene Gesamteinnahmenvolumen von 125.000 EUR wurde um fast **40.000 EUR** oder **31,8 %** übertroffen.

## Tagungsstätte Wustrau

Im Berichtsjahr konnten durch die Vergabe freier Kapazitäten an Drittveranstalter und externe Nutzer trotz der größeren Baumaßnahmen in der Tagungsstätte immerhin Einnahmen in Höhe von **48.866 EUR** (2017: 77.920 EUR; 2016: 81.311 EUR; 2015: 73.854 EUR) erzielt werden.

Das vorgegebene Gesamteinnahmenvolumen von **39.300 EUR** wurde auf **62.393 EUR** gesteigert. Insgesamt wurden Mehreinnahmen in Höhe von **23.093 EUR** erzielt.

Aufgrund von Rückfragen und Werbung sowie der guten Koordinierung der durchzuführenden Baumaßnahmen war es möglich, mehr externe Interessenten für die Durchführung von Veranstaltungen zu gewinnen als ursprünglich vorgesehen. Nach Beendigung der Baumaßnahmen ist eine weitere Erhöhung der Anzahl externer Nutzer zu erwarten.

Die freien Kapazitäten wurden u. a. für Veranstaltungen des Nordverbundes, der Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit (IRZ), des Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamtes der Länder Berlin und Brandenburg (GJPA), des Polizeipräsidiums Brandenburg, des Forums Justizgeschichte sowie weiterer Vereine genutzt.

Insgesamt wurden in der Tagungsstätte **12 externe Veranstaltungen** (1 eintägiges Seminar, 4 zweitägige, 4 dreitägige und 3 fünftägige Seminare) durchgeführt.

## E. EUROPEAN JUDICIAL TRAINING NETWORK (EJTN) – GEÖFFNETE TAGUNGEN



Geeignete Tagungen aus dem Jahresprogramm der Deutschen Richterakademie wurden im Rahmen des EJTN ausgeschrieben (im Jahr 2018 insgesamt 32). Nach wie vor stellt sich die Teilnahmevoraussetzung, die deutsche Sprache gut zu beherrschen, als Hindernis für eine noch stärkere Inanspruchnahme der Akademie durch ausländische Gäste dar.

Insgesamt haben im Berichtsjahr 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die über das EJTN angemeldet wurden (allesamt EU-ausländische Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte), Veranstaltungen der Deutschen Richterakademie besucht (2017: 20 Personen).

Die Gesamtzahl der ausländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am regulären Tagungsbetrieb belief sich – einschließlich der aufgrund bilateraler Vereinbarungen mit der jeweils betroffenen ausländischen Justizverwaltung eingeladenen Gäste - auf 49 Personen (2017: 25 Personen). Die fast Verdoppelung der ausländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer (+ 96 %) ist vor allem auf die beiden großen internationalen Seminare „Deutsch-Niederländische-Tagung“ und „Deutsch-Chinesisches-Richterseminar“ zurückzuführen.

## F. AUSSENKONTAKTE UND ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN

Anlässlich des 25jährigen Bestehens der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie besuchte der Brandenburgische Justizminister Stefan Ludwig die Fortbildungseinrichtung für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte aus der gesamten Bundesrepublik. Begleitet wurde Minister Ludwig durch den Vizepräsidenten des Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamtes der Länder Berlin und Brandenburg (GJPA) Dr. Lars Hein.

Justizminister Ludwig wurde am 25. Mai 2018 durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz sowie Verwaltungsleiterin Birgit Maaß sehr herzlich im Zieten-Schloss willkommen geheißen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagungsstätte würden sich über den Besuch



des Justizministers sehr freuen. Die Tagungsstätte Wustrau habe sich in den 25 Jahren ihres Bestehens hervorragend entwickelt. Jährlich würden deutlich über 2.000 Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte die Tagungsstätte zu meist einwöchigen Fortbildungsveranstaltungen besuchen. Die Tagungsstätte Wustrau sei in den letzten fünf Jahren stets deutlich über 90 % ausgelastet gewesen. Im Jahr 2017 habe die Auslastung der Tagungsstätte Wustrau beispielsweise bei 95,6 % und damit deutlich über der Gesamtauslastung der Deutschen Richterakademie

mit (nur) 91,2 % gelegen, so Akademiedirektor Dr. Tratz. Dies zeige, dass sich die Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte aus allen Teilen der Bundesrepublik hier in Brandenburg wohl fühlen würden. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen würden zudem privat mit ihren Familien in die Region zurückkehren, um hier Urlaub zu machen. Dies verdeutliche den Mehrwert der Deutschen Richterakademie für Brandenburg. Direktor Dr. Tratz informierte Minister Ludwig auch über den Ausbau des Dachgeschosses, bei dem weitere Seminar- und Kleingruppenräume entstehen würden. Hierbei investieren die Träger der Deutschen Richterakademie rund eine Million Euro in die Optimierung der richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Fortbildung.

Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten der Tagungsstätte durch Direktor Dr. Tratz und Verwaltungsleiterin Birgit Maaß besuchte Justizminister Ludwig eine Fortbildungsveranstaltung für Führungskräfte, die durch das Bundesland Brandenburg organisiert worden war. Justizminister Ludwig zeigte sich nach diesem lebendigen Eindruck sehr angetan von der Qualität der Arbeit der Fortbildungseinrichtung.

Bei einem anschließenden Mittagessen im festlich geschmückten Gartenpavillon des Zieten-Schlusses wurden die gewonnenen Eindrücke sowie weitere Aspekte der richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Fortbildung erörtert. An dem Mittagessen nahmen auch die beiden Tagungsleiterinnen der aktuell durchgeführten Seminare „Der Umgang mit querulatorischen Persönlichkeiten und Einschätzung von Drohverhalten“ und „Verwaltungsaufgaben bei Gerichten und Staatsanwaltschaften“ Frau Präsidentin des Landgerichts Angelika Blettner vom Landgericht Mainz und Frau Staatsanwältin Katja Anders von der Staatsanwaltschaft Berlin teil.

Am Ende des Besuchs wünschte Minister Ludwig der Deutschen Richterakademie und insbesondere der Tagungsstätte Wustrau weiterhin viel Erfolg. Er freue sich, dass sich eine der beiden Tagungsstätten der Deutschen Richterakademie in Brandenburg befinde, so Minister Ludwig.

Mit einem Festakt im Zieten-Schloss und einem anschließenden Gartenfest im Schlosspark feierte die Deutsche Richterakademie das 25jährige Bestehen ihrer Tagungsstätte Wustrau. Aus diesem Anlass hatten sich am 28. Juni 2018 zahlreiche Ehrengäste, darunter der Staatssekretär des Brandenburgischen Ministeriums der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz Dr. Roland Pienkny, der Präsident des Brandenburgischen Verfassungsgerichts Jes Möller, die Vizepräsidentin des Brandenburgischen Oberlandesgerichts Gisela Thaeren-Daig, der Präsident des Landgerichts Neuruppin Egbert Simons, Landrat Ralf Reinhardt, der Bürgermeister von Neuruppin Jens-Peter Golde und der Präsident des Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamtes Berlin und Brandenburg Martin Groß gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tagungsstätte Wustrau und den Mitgliedern der Programmkonferenz der Deutschen Richterakademie im großen Saal des Schlossgebäudes versammelt.

In seiner Festansprache ging der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz auf das bekannte Zitat von Johann Wolfgang von Goethe „Zu allem großen ist der erste Schritt Mut“ ein. Der Entschluss zur Integration des Zieten-Schlusses in Wustrau als zweite Tagungsstätte der Deutschen Richterakademie im Jahr 1993 sei sicherlich mutig gewesen. Zwar hatte sich durch die Wiedervereinigung die Anzahl der Richterinnen und Richter sowie der Staatsanwältinnen und Staatsanwälte ebenso wie die Zahl der Bundesländer deutlich erhöht. Ein größerer Fortbildungsbedarf habe daher auf der Hand gelegen. Wie man hierauf zu reagieren habe, sei aber anfangs umstritten gewesen. Neben einer Erweiterung der damals schon bestehenden Tagungsstätte Trier sei auch ein zusätzlicher Neubau in anderen Bundesländern erörtert worden. Zwar sei vor der Wiedervereinigung im Zieten-Schloss bereits für mehrere Jahre das Institut für juristische Weiterbildung des Justizministeriums der DDR heimisch gewesen. Der bauliche Zustand der Gebäude konnte aber nicht wirklich als gut und solide bezeichnet werden. Auch die Verkehrsanbindung von Wustrau sei nicht optimal gewesen. Zudem sei die Entwicklung der Bundeshauptstadt Berlin nicht wirklich vorhersehbar gewesen. Dennoch hätten sich die Träger der Deutschen Richterakademie zu dem mutigen Beschluss durchgerungen, in Wustrau die zweite Tagungsstätte der Deutschen Richterakademie zu errichten. Dieser Entschluss für Wustrau habe sich als weitblickend und erfolgreich erwiesen, so Direktor Dr. Tratz. Die Tagungsstätte Wustrau habe in den letzten 25 Jahren in einem ungeahnten Umfang reüssieren können. Die Zahlen sprächen für sich. Im letzten Jahr habe die Tagungsstätte Wustrau eine Auslastungsquote von 95,6 % erreichen können. In den letzten fünf Jahren sei die Auslastung der Tagungsstätte Wustrau stets deutlich über der Gesamtauslastung der gesamten Deutschen Richterakademie gelegen. Ohne große Übertreibung könne man die Tagungsstätte Wustrau als „Perle“ der Deutschen Richterakademie bezeichnen.



Einen großen Anteil an diesem Erfolg hätten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagungsstätte Wustrau. Bei der Evaluierung der Tagungen würden häufig die Freundlichkeit und die Hilfsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorgehoben. Dieses Lob zeige, dass sich die Tagungsstätte Wustrau auf einem guten Weg befinde, so Direktor Dr. Tratz. In der Wissenschaft sei belegt, dass man in einer angenehmen Atmosphäre bessere Lernerfolge erziele. Wichtig seien hierbei auch der Zusammenhalt und die gute Stimmung innerhalb der Belegschaft. Der Erfolg der Tagungsstätte Wustrau und der gesamten Deutschen Richterakademie sei ebenso auf die Leistung der ehemaligen Direktorinnen und Direktoren zurückzuführen. Die Verbundenheit mit der Deutschen Richterakademie zeige sich auch an der fast vollständigen Anwesenheit der früheren Direktorinnen und Direktoren bei diesem Festakt, so Direktor Dr. Tratz.

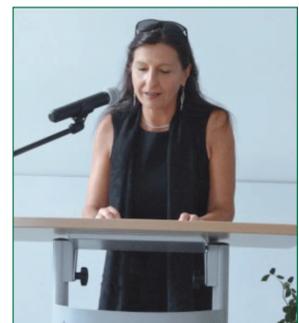


Im Anschluss ergriff Staatssekretär Dr. Roland Pienkny das Wort. Die Tagungsstätte Wustrau sei ein Aushängeschild der Deutschen Justiz und gleichzeitig eine Werbung für das Bundesland Brandenburg. Bei den angebotenen Tagungen könnten die Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte ihre praktischen Erfahrungen austauschen sowie zusätzliches Wissen und



neue Motivation gewinnen. Auch habe die Tagungsstätte Wustrau eine länderverbindende Funktion mit dem benachbarten Ausland. Hier denke er vor allem an internationale Tagungen wie beispielsweise die Deutsch-Polnische-Tagung, so Staatssekretär Dr. Pienkny. Die Tagungsstätte Wustrau stelle zusätzlich einen kleinen, aber feinen Wirtschaftsfaktor für die Region dar. Immerhin 29 Beschäftigte seien bei der Tagungsstätte tätig. Erfreut zeigte sich Staatssekretär Dr. Pienkny aber auch, dass es der Deutschen Richterakademie in den letzten Jahren zunehmend gelungen sei, auf aktuelle rechtliche Herausforderungen zu reagieren. So habe man sehr schnell zu Fragen der Migration, der Bekämpfung des Terrorismus, der Digitalisierung der Justiz und des neuen Bauvertragsrechts Fortbildungsveranstaltungen anbieten können. Diese Aktualität des Fortbildungsprogramms sei lobenswert.

Für die kommunale Ebene gratulierte die Bürgermeisterin der Gemeinde Fehrbellin Ute Behnicke der Tagungsstätte Wustrau. Die Tagungsstätte der Deutschen Richterakademie habe großen Einfluss auf die Entwicklung des Ortes Wustrau gehabt. Das Zieten-Schloss sei sicherlich ortbildprägend. Der Unterhalt dieses Gebäudes durch die Deutsche Richterakademie sei ein Glücksfall für die Region, so Bürgermeisterin Behnicke. Auch sei festzustellen, dass aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen Richterakademie Touristinnen und Touristen für den Ort und die Region würden. Hierüber freue sich die gesamte Gemeinde.



Auch der aktuell in der Tagungsstätte ausstellende Künstler Günter Rieger richtete das Wort an die Festgesellschaft. Die Einrichtung der Deutschen Richterakademie sei seit 25 Jahren ein „offenes Haus“, welches ein Anziehungspunkt für viele sei. So würden fast jeden Mittwoch die Türen für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Neben dem historischen Schlossgebäude könnten zusätzlich vielfältige Kunstwerke entdeckt werden. So biete die Tagungsstätte Wustrau vielen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit ihre Kunstwerke auszustellen. Die Tagungsstätte Wustrau sei für die Künstlerinnen und Künstler ein zuverlässiger Partner, so Günter Rieger.



An den Festakt schloss sich ein Gartenfest im Schlosspark des Zieten-Schlusses an. Nach einem Sektempfang wurde ein extra für den Anlass designer „Geburtskuchen“ durch Staatssekretär Dr. Pienkny,

Bürgermeisterin Behnicke, Günter Rieger und Direktor Dr. Tratz angeschnitten und an die Gäste verteilt. Bei einem Grillbuffet und vielen weiteren kulinarischen Köstlichkeiten, zu dem auch ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagungsstätte eingeladen waren, wurde bis in die Abendstunden bei mildem Sommerwetter weitergefeiert.



Im Rahmen eines Festakts im Zieten-Schloss der Deutschen Richterakademie wurde die langjährige **Verwaltungsleiterin der Tagungsstätte Wustrau Christiane Uckrow** offiziell durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz in den Ruhestand verabschiedet und ihre Nachfolgerin Birgit Maaß sehr herzlich in ihrer neuen Wirkungsstätte willkommen geheißen. Aus diesem Anlass hatten sich am 09. März 2018 zahlreiche Ehrengäste, darunter der örtliche Bundestagsabgeordnete Sebastian Steineke, Landrat Ralf Reinhardt, der Präsident des Brandenburger Verfassungsgerichts Jes Möller und der Leitende Oberstaatsanwalt von Neuruppin Wilfried Lehmann, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tagungsstätte Wustrau im großen Saal des Schlossgebäudes versammelt.





In seiner Festansprache hob der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz hervor, dass mit der Pensionierung von Christiane Uckrow der erste Wechsel im Amt der Verwaltungsleiterin in der 25jährigen Geschichte der Tagungsstätte Wustrau vollzogen werde. Der chinesische Philosoph Konfuzius habe die Bedeutung einer Veränderung in dem prägnanten Satz „Wer ständig glücklich sein möchte, muss sich oft verändern.“ zusammengefasst. Ein Mensch solle also ständig bereit sein, sich zu verändern, gelegentlich sogar auch einmal örtlich. Wenn nun Frau Uckrow in den Ruhestand trete und Frau Maaß vom Landgericht Neuruppin zur Deutschen Richterakademie komme, diene diese Veränderung nach Konfuzius dem Glück beider Personen. Das Ausscheiden von Frau Uckrow aus dem aktiven Dienst stelle für die Tagungsstätte Wustrau ein einschneidendes Ereignis dar, so Akademiedirektor Dr. Tratz. Frau Uckrow sei von Beginn an in leitender Funktion in der Tagungsstätte tätig gewesen. Sie sei für viele das Symbol und Markenzeichen der Deutschen Richterakademie in Wustrau gewesen. Die Amtszeit von Frau Uckrow sei durch zahlreiche wichtige Begebenheiten geprägt gewesen, wie beispielsweise den Einbau eines Fahrstuhls im Schlossgebäude, die Schaffung von Barrierefreiheit in den Gästehäusern und die neue farbliche Gestaltung der Außenfassade des Zieten-Schlusses. Frau Uckrow habe stets hervorragende Leistungen als Verwaltungsleiterin erbracht. Hervorzuheben sei insbesondere ihre Hilfsbereitschaft und ihre Sachkenntnis. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei sie insbesondere wegen ihrer mitfühlenden und empathischen Art anerkannt und beliebt gewesen. Für den Ruhestand wünschte Direktor Dr. Tratz Frau Uckrow vor allem stabile Gesundheit und alles Gute. Durch die Pensionierung von Frau Uckrow sei die Stelle der Verwaltungsleiterin neu zu besetzen gewesen. Als Akademieleiter freue er sich, mit Frau Maaß, der bisherigen Geschäftsführerin des Landgericht Neuruppin, eine würdige Nachfolgerin gefunden zu haben. In den wenigen Tagen der gemeinsamen Zusammenarbeit sei bereits zu erkennen, dass Frau Maaß durch ihre empathische Art und mit vielen neuen Ideen die Tagungsstätte bereichern werde.

Die Tagungsstätte stehe in der nächsten Zeit vor großen Herausforderungen, so Direktor Dr. Tratz. So müsse man sich auf die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft und auch der Justiz einstellen. Für die Fortbildungsstätte bedeute dies, dass sowohl die technische Ausstattung als auch die digitale Erreichbarkeit erheblich verbessert werden müssten. Eines der ersten Projekte sei sicherlich eine deutliche Beschleunigung der WLAN-Anbindung und eine weitere Optimierung des Datentransfers. Leider sei man bisher nicht so schnell vorangekommen, wie dies notwendig und wünschenswert wäre. Ein weiteres wichtiges Projekt sei der bevorstehende Umbau des Dachgeschosses des Schlossgebäudes. Aufgrund der zunehmenden Interaktivität in der Fortbildung habe die Tagungsstätte einen erheblichen Mehrbedarf an Kleingruppen- und Workshop-Räumen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagungen wollten immer häufiger aktiv am Erfolg der Veranstaltung mitwirken. Rollenspiele, Kleingruppenarbeit, Workshop-Arbeit würden hierbei in den Vordergrund treten. Durch die unmittelbar bevorstehenden Baumaßnahmen würde der benötigte Raum geschaffen. Gleichzeitig könnten aber auch bauliche Mängel beseitigt sowie der Wärmeschutz und der Brandschutz optimiert werden, so Direktor Dr. Tratz.



Im Anschluss ergriff der Präsident des Landgerichts Neuruppin Egbert Simons das Wort. In seiner sehr persönlich gehaltenen Rede schilderte Präsident Simons sein erstmaliges Zusammentreffen mit Frau Uckrow vor vielen Jahren. Als Referatsleiter im Justizministerium Brandenburg habe er damals die Tagungsstätte Wustrau besucht, um sich ein Bild von den notwendigen Baumaßnahmen zu machen. Frau Uckrow sei zu diesem Zeitpunkt bereits die Verwaltungsleiterin gewesen. Die freundliche und kompetente Art von Frau Uckrow sei ihm aufgefallen. In der Folgezeit habe sich eine sehr gute Zusammenarbeit entwickelt. Als nun die Stelle von Frau Uckrow ausgeschrieben gewesen sei, habe er seine Geschäftsleiterin Frau Maaß ermutigt, sich um die Nachfolge zu bewerben. Er sei überzeugt, dass Frau Maaß die richtige Nachfolgerin sei, um die Arbeit von Frau Uckrow fortzusetzen.



Für die zweite Tagungsstätte der Deutschen Richterakademie in Trier dankte die dortige Verwaltungsleiterin Andrea Meyer ihrer ausscheidenden Kollegin Christiane Uckrow. Frau Uckrow habe die Funktion der Verwaltungsleiterin „gelebt“. Die Position der Verwaltungsleiterin einer Tagungsstätte der Deutschen Richterakademie sei tatsächlich ein einzigartiges Amt. Die Zusammenarbeit mit Frau Uckrow sei stets freundschaftlich und sachorientiert gewesen. Hierfür danke sie Frau Uckrow sehr herzlich.

Nun richtete die scheidende Verwaltungsleiterin Christiane Uckrow das Wort an die Anwesenden. In einem kurzen Rückblick schilderte Frau Uckrow die Höhepunkte ihrer Zeit als Verwaltungsleiterin der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Von den Anfängen bis zum Jahr 2018 sei insbesondere die Sanierung der Liegenschaft von großer Bedeutung gewesen. Sie habe ihre Tätigkeit als Verwaltungsleiterin sehr gerne und mit Freude ausgeübt. Nach den Worten von Frau Uckrow erhoben sich alle Gäste der Festveranstaltung von ihren Stühlen und applaudierten stehend Frau Uckrow für ihre Worte und ihre Lebensleistung.

Zum Abschluss sprach die neue Verwaltungsleiterin Birgit Maaß zu den Anwesenden. Sie dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tagungsstätte für die gute Aufnahme und Frau Uckrow für die reibungslose Übergabe der Amtsgeschäfte. Sie habe großen Respekt vor der neuen Aufgabe, freue sich aber auch auf diese Herausforderung.

An den offiziellen Teil der Veranstaltung schloss sich ein Stehempfang im Speisesaal der Tagungsstätte an, bei dem das Küchenteam der Deutschen Richterakademie die etwa 80 Anwesenden mit zahlreichen kulinarischen Leckerbissen verwöhnte. Die Anwesenden tauschten mit Christiane Uckrow gemeinsame Erinnerungen aus und wünschten der scheidenden Verwaltungsleiterin alles Gute für ihren Ruhestand.



## Tagungsbezogene Kontakte mit in- und ausländischen wissenschaftlichen und justiziellen Einrichtungen

Die im Rahmen der fremdsprachlichen Tagungen begründete Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Rechtswissenschaft der **Universität Trier** („Droit Français“) und der **Norwich Law School**, der rechtswissenschaftlichen Fakultät der englischen **University of East Anglia** („English Law“), wurden weiter fortgesetzt. So wurden im Fortbildungsjahr 2018 die Tagungen „Droit Français II“ und „English Law III“ angeboten. Für das Jahr 2019 sind die Tagungen „Droit Français III“ und „English Law I“ geplant.



Auch die Zusammenarbeit mit der spanischen Richterschule **Escuela Judicial in Barcelona** und der italienischen Justizhochschule **Scuola Superiore della Magistratura** wurde fortgeführt. Im Jahr 2018 wurde ein Grundseminar in spanischer Sprache („Derecho Espanol I“) mit großem Erfolg veranstaltet. Für das Jahr 2019 ist aufgrund der großen Nachfrage die Aufbautagung („Derecho Espanol II“) erneut in das Jahresprogramm aufgenommen worden.



In italienischer Sprache wurde im Fortbildungsjahr 2018 auf Anregung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen erstmals ein Aufbauseminar („Diritto Italiano II“) mit viel Erfolg in der Tagungsstätte Wustrau durchgeführt.

## Kontakte mit europäischen Einrichtungen zur Juristenfortbildung (ERA + EJTN)

Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Rechtsakademie (ERA) in Trier wurde erfolgreich fortgesetzt. Ausländische Delegationen besuchten – aufgrund wechselseitiger Kontaktvermittlung – sowohl die Deutsche Richterakademie als auch die Europäische Rechtsakademie. Zudem standen die beiden Akademieleitungen in einem regelmäßigen Meinungsaustausch.

Seit dem Jahr 2016 ist Direktor Dr. Stefan Tratz Mitglied des Board of Trustees der Europäischen Rechtsakademie.

Die Kooperation der Deutschen Richterakademie mit dem European Judicial Training Network (EJTN) wurde 2018 – über die Öffnung geeigneter nationaler Tagungen für EU-Gäste hinaus – fortgeführt.

Seit Juni 2011 ist der Direktor der Deutschen Richterakademie Mitglied der EJTN-Arbeitsgruppe „Judicial Training Methods“.

## Kontakte mit ausländischen und internationalen Justizfortbildungseinrichtungen

Sehr erfreulich haben sich im Berichtsjahr die Kontakte der Deutschen Richterakademie mit ausländischen und internationalen Organisationen entwickelt. Die nachfolgend dargestellten Kontakte dienen dabei neben dem kollegialen Meinungsaustausch auch der Schaffung nachhaltiger Netzwerke mit den Justizfortbildungsverantwortlichen wichtiger Partnerstaaten.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Strafsachen stand im Mittelpunkt der von Nordrhein-Westfalen organisierten **Niederländisch-Deutschen Strafrechtstagung** in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Hierzu trafen sich rund 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie mehrere Referentinnen und Referenten aus den Niederlanden und Deutschland vom 27. Mai bis zum 01. Juni 2018 zu einem kollegialen Austausch.

Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz hieß die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Beginn der Tagung sehr herzlich im historischen Zieten-Schloss willkommen. Die Deutsche Richterakademie bemühe sich seit einigen Jahren besonders, die Kontakte mit den unmittelbaren Nachbarstaaten Deutschlands zu verstärken. Für das Jahr 2018 sei neben der Niederländisch-Deutschen Tagung auch das 6. Deutsch-Österreichische Seminar in Innsbruck und die 2. Deutsch-Schweizer-Tagung in Morschach geplant. Weiter führte Direktor Dr. Tratz aus, die Niederlande und Deutschland würden auf einer Länge von 567 Kilometern aneinander grenzen. Hiervon entfielen 395 Kilometer auf das Bundesland Nordrhein-Westfalen und 172 Kilometer auf das Bundesland Niedersachsen. Insbesondere Straftaten würden an der Grenze aber keinen Halt machen. Daher sei eine gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwingend erforderlich.



Seitens des College van Procureurs-General begrüßte Dhr. Albert van der Kerk die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des gemeinsamen Seminars in einer Videobotschaft. Herr van der Kerk hob ebenso die Herausforderungen durch die grenzüberschreitende Kriminalität hervor. Da Straftäter schnell die Grenzen überschreiten, zwingt dies die Justizbehörden zu einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Gemeinsame Gespräche und Seminare schafften Vertrauen und verbesserten die Kooperation. Trotz manchmal unterschiedlicher Rechtskulturen könnten in der Praxis gute Ergebnisse erzielt werden, so Herr van der Kerk.



An die Begrüßung schloss sich ein Referat über die Kulturunterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden an. Nach einer Einführung in das niederländische und deutsche Strafrecht wurden vier Gruppen gebildet, in denen gemeinsam grenzüberschreitende und rechtsvergleichende Fallbeispiele besprochen und einer Lösung zugeführt wurden. Ein weiteres Schwerpunktthema der Tagung war die Internetkriminalität.

Im Rahmen des Seminars besuchte die Gruppe auch die Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin. Fortgesetzt wurde der Berlinaufenthalt mit einem Besuch des Kriminalgerichts in Berlin-Moabit.

Auf Einladung des Oberlandesgerichts Innsbruck trafen sich vom 11. bis 13. Juni 2018 rund 40 Fortbildungsverantwortliche aus Deutschland und Österreich zum 6. Deutsch-Österreichischen Seminar in der Landeshauptstadt von Tirol. Thematisch widmete sich die Tagung der „Biologie des Lernens“.

Der Präsident des Oberlandesgerichts Innsbruck Dr. Klaus Schröder hieß die Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer aus Deutschland und Österreich sehr herzlich in Tirol willkommen. Er freute sich, dass so viele Kolleginnen und Kollegen zu diesem kollegialen Austausch gekommen seien. Die wichtigste Ressource der Justiz seien die Menschen. Diese sollten durch eine kontinuierliche Fortbildung unterstützt werden. Er wünsche sich einen intensiven Austausch der Fortbildungsverantwortlichen beider Länder.



Für die deutsche Delegation begrüßten Ministerialrätin Sabine Hilgendorf-Schmidt vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz sowie der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz die Kolleginnen und Kollegen beider Länder. Frau Hilgendorf-Schmidt hob die Bedeutung des Austausches zwischen den beiden Nachbarländern hervor. In vielen Rechtsfällen stünde man vor den gleichen Herausforderungen. Ausführlich ging Frau Hilgendorf-Schmidt auf die Aufarbeitung der Geschichte des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz im Rahmen des sog. „Rosenburg-Projekts“ ein. Auch in Österreich habe es vergleichbare Bemühungen gegeben.

Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz führte in seinem Grußwort aus, Deutschland und Österreich grenzten auf einer Länge von 815 km aneinander. Die gemeinsame Sprache stelle ebenfalls ein verbindendes Element dar. Die gute Tradition der Zusammenarbeit zeige sich besonders daran, dass man sich bereits zum sechsten Seminar zusammengefunden habe. Bei Ehepartner bezeichne man den 6. Hochzeitstag als „Zuckerhochzeit“. Dies könne man gut auf die Zusammenarbeit der Fortbildungsverantwortlichen übertragen. Auch das gemeinsame Seminar stelle ein „Zuckerl“ im Alltag der Fortbildung dar. Er freue sich auf den gemeinsamen Gedankenaustausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen beider Länder, so Direktor Dr. Tratz.



Fachlich startete die Tagung mit einem Überblick über neue Entwicklungen in der Fortbildung in Deutschland und Österreich. Von deutscher Seite berichtete Direktor Dr. Tratz über die erfolgten Anpassungen des Jahresprogramms der Deutschen Richterakademie an die Themen Migration, Bekämpfung des Terrorismus und richterliche Ethik. Auch auf das steigende Interesse der Kolleginnen und Kollegen an historischen Themen und der Digitalisierung habe man reagiert. Zudem seien die Kontakte zu den direkten Nachbarländern wie Polen und der Schweiz ausgeweitet worden. Die beste Zusammenarbeit bestünde aber erfreulicherweise weiterhin zu Österreich, so Direktor Dr. Tratz.

Über die aktuellen Tendenzen in der Fortbildung in Österreich referierte RiinOLG Dr. Sabine Plöckinger vom OLG Linz. Hierbei zeigte sich, dass die Themen der Fortbildungsveranstaltungen vielfach vergleichbar sind. Frau Dr. Plöckinger ging zudem auf die Struktur der Fortbildung in Österreich ein. So seien die vier Oberlandesgerichte sowie eine Fortbildungskommission hauptverantwortlich für die Gestaltung der Fortbildungsangebote für die Kolleginnen und Kollegen, so Frau Dr. Plöckinger.



Am Abend des ersten Seminartags wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der deutschen und der österreichischen Justiz durch den Landeshauptmann von Tirol zu einem festlichen Abendessen in den Räumlichkeiten des Grillhofs eingeladen.

Am zweiten Tag wurden die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer durch den Sektionschef des österreichischen Bundesministeriums für Verfassung, Reformen, Digitalisierung und Justiz Mag. Michael Schwanda sehr herzlich begrüßt. Das Bundesministerium freue sich über die langjährige Zusammenarbeit der Fortbildungsverantwortlichen beider Länder. Thematisch beschäftigte

sich der zweite Seminartag mit den „Grenzen (des Lernens) des Gehirns“. Gesundheitspsychologe und Supervisor Mario Josef Draxl berichtete über wissenschaftliche Erkenntnisse und deren Folgen. Anschließend berieten die Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland und Österreich über die praktischen Konsequenzen der Grenzen des Lernens für die Ausgestaltung und die Organisation juristischer Fortbildungsveranstaltungen.



Höhepunkt des Tages war ein Vortrag des erfolgreichsten Cheftrainers der österreichischen Skisprung Nationalmannschaft Alexander Pointner zur Methode des Neurocoachings. Hierzu hatten sich die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer auf die Bergstation der „Seegrube“ in 1.900 Meter begeben. Alexander Pointner berichtete anschaulich, wie er die österreichischen „Ski-Adler“ zu ihren großen Erfolgen geführt habe. Neben dem sportlichen Training seien auch die Steigerung der Motivation und der Performance entscheidend gewesen. Die Anwesenden dankten Alexander Pointner mit langanhaltendem Beifall für seine teils auch sehr persönlichen Ausführungen.

Am letzten Tag des Seminars stand ein Vortrag von Frau Dr. Manuela Macedonia zu „den Mechanismen des Lernens von der Wiege bis ins hohe Alter“ auf dem Programm. Die Referentin begeisterte die Zuhörer mit vielen anschaulichen Informationen aus der Wissenschaft, die auch bei Fortbildungsveranstaltungen Berücksichtigung finden sollten.

Am Ende der Tagung dankte Direktor Dr. Tratz für die deutsche Delegation dem Oberlandesgericht Innsbruck, seinem Präsidenten Dr. Schröder und RiOLG Mag. Dr. Klaus-Dieter Gosch als Hauptsprechpartner für die perfekte Organisation. Gleichzeitig lud er namens der Programmkonferenz der Deutschen Richterakademie die Kolleginnen und Kollegen aus Österreich zu einer Fortsetzung des Seminars im Jahr 2020 in die Tagungsstätte Wustrau ein.

Die Bekämpfung häuslicher Gewalt in China und Deutschland war Thema des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gemeinsam mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) organisierten **Deutsch-Chinesischen Richterseminars** in der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie. Hierzu trafen sich rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus China und der Bundesrepublik Deutschland vom 02. bis 08. September 2018 zu einem intensiven kollegialen Austausch.

Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz hieß die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich willkommen. Der Deutschen Richterakademie sei es ein besonderes Anliegen die internationalen Kontakte weiter zu vertiefen und den kollegialen Austausch auszubauen. So habe die Deutsche Richterakademie im Jahr 2018 bereits mehrere international ausgerichtete Seminare mit direkten Nachbarländern veranstaltet. Von ganz besonderer Bedeutung für die Deutsche Richterakademie sei aber das heute beginnende Deutsch-Chinesische Richterseminar. Die Affinität der Deutschen Richterakademie zu China könne bereits daran erkannt werden, dass die letzten drei Fortbildungsjahre unter einem Motto des chinesischen Philosophen Konfuzius standen. Auch wenn China und Deutschland geographisch rund 7200 Kilometer voneinander entfernt wären, sei es sehr wichtig Kenntnisse über das chinesische Rechtssystem zu erlangen, so Akademiedirektor Dr. Tratz.



Seitens des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz begrüßte Frau Regierungsdirektorin Dr. Beatrix Lindner die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung. Der Rechtsstaatsdialog zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China bestehe mittlerweile bereits 18 Jahre. Der Dialog sei quasi „volljährig“ geworden. Ein wichtiger Teil dieses Dialogs sei das Richterseminar, welches zum 11. Mal durchgeführt werde. Das Thema der Tagung „Rechtliche Regelungssysteme zur Bekämpfung häuslicher Gewalt“ sei für beide Länder von besonderer Bedeutung. Sie freue sich auf den Austausch und die Diskussion zwischen den Kolleginnen und Kollegen, so Frau Dr. Lindner.



Für die chinesische Delegation ergriff Frau Prof. Lyu Fang, die Leiterin des Fachmagazins „Rechtsanwendung“, das Wort. Die Volksrepublik China habe bewusst das Thema „Häusliche Gewalt“ in den Mittelpunkt des 11. Deutsch-Chinesischen Richterseminars gestellt. Die Volksrepublik China habe kürzlich eine neue gesetzliche Regelung zur Bekämpfung der häuslichen Gewalt eingeführt, welche Parallelen zur deutschen Regelung besitze. Daher sei es sehr interessant, mit den deutschen Kolleginnen und Kollegen über die praktische Anwendung der gesetzlichen Grundlagen zu sprechen. In China besitze außerdem die Zahl „11“ eine besondere Bedeutung. Sie verkörpere die Verbindung von Ying und Yang. Auch symbolisiere sie die Konzentration auf ein Thema. Daher freue sie sich auf die konzentrierte Erörterung des Tagungsthemas mit den deutschen Kolleginnen und Kollegen während des 11. Deutsch-Chinesischen Richterseminars, so Frau Prof. Lyu Fang.

Während der Tagung besprachen und diskutierten die Richterinnen und Richter aus Deutschland und China ausführlich die gesetzlichen Regelungssysteme in beiden Ländern zur Bekämpfung der häuslichen Gewalt. Anhand von Beispielfällen wurden das gerichtliche Verfahren zum Erlass einer Gewaltschutzanordnung, die Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und die Vollstreckung gerichtlicher Schutzanordnungen erörtert.



Außerdem besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars das Polizeipräsidium Trier, um sich von der Opferschutzbeauftragten der Polizei über deren Erfahrungen informieren zu lassen. Abgerundet wurde der Besuch durch eine Führung durch die Landesausstellung „Karl Marx 1818 – 1883 / Leben, Werk, Zeit“ sowie eine Weinprobe.

Die Organisation und die Ausgestaltung der Fortbildung von Richterinnen und Richtern war Hauptthema eines von der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstalteten Workshops beim Zentrum für die Juristische Fortbildung (Lawyers Training Center) in der usbekischen Hauptstadt Taschkent. Im Rahmen des Seminars berichtete der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz über die für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in Deutschland organisierten Seminare und Trainingseinheiten.

Direktor Dr. Tratz sowie die rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden am 28.11.2018 durch den Direktor des Zentrums für die Juristische Fortbildung Prof. Dr. Farrukh Mukhamedov sehr herzlich in den Schulungsräumen des Zentrums in Taschkent willkommen geheißen. Die Erfahrungen der Deutschen Richterakademie seien für die usbekische Fortbildungseinrichtung für Richterinnen und Richter von besonderem Interesse. Direktor Prof. Dr. Mukhamedov dankte der Friedrich-Ebert-Stiftung und der örtlichen Repräsentantin der Stiftung Dr. Naylya Rezyapova für die Organisation des Seminars und die Auswahl des hochrangigen deutschen Referenten. Eine besondere Ehre für die Veranstaltung sei die Anwesenheit des Vizepräsidenten des Verfassungsgerichts der Republik Usbekistan Askar Gafurov, der sich besonders für die Erfahrungen der Deutschen Richterakademie interessiere.



Zu Beginn seiner Ausführungen schilderte Direktor Dr. Tratz die Organisation der Deutschen Richterakademie. So würden jährlich rund 150 wöchentliche Seminare veranstaltet, an denen rund 5.000 Personen teilnehmen könnten. Im Jahr 2017 habe die Auslastung der Deutschen Richterakademie erfreulicherweise deutlich über 90 % gelegen. Dies beweise, dass die Themenauswahl für die Fortbildungsveranstaltungen richtig getroffen worden sei. Bei den meisten Seminaren würden Staatsanwältinnen und Staatsanwälte gemeinsam mit Richterinnen und Richtern unterrichtet. Neben Tagungen zu rein juristischen Themen seien in den letzten Jahren verhaltensorientierte Veranstaltungen ausgeweitet worden. Bei allen Seminaren und Trainingseinheiten stünde der praktische Nutzen für die Kolleginnen und Kollegen bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften im Vordergrund, so Akademiedirektor Dr. Tratz. Auf Bitten der Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer ging Dr. Tratz zudem ausführlich auf die Ausgestaltung der Ersten und Zweiten Juristischen Staatsprüfung ein. Auch die Einstellungsvoraussetzungen für die richterliche und staatsanwaltschaftliche Tätigkeit stießen auf ein reges Interesse.

Im zweiten Teil der Veranstaltung standen die zahlreichen Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vordergrund. Unter anderem ging Direktor Dr. Tratz auf die Freiwilligkeit der Fortbildung in Deutschland, das Beurteilungswesen für Richterinnen und Richter sowie den Inhalt und die Auswahl der Prüfungsthemen in den beiden Staatsprüfungen ein.



Am zweiten Tag des Besuchs in Usbekistan referierte Direktor Dr. Tratz vor den Lehrkräften der Akademie der Generalstaatsanwaltschaft der Republik Usbekistan zum Thema „Neue Entwicklungen in der Fortbildungsarbeit in Deutschland“. So beschäftigte man sich im Fortbildungsjahr 2019 in mehreren Veranstaltungen mit der Digitalisierung. Konkrete Themen seien unter anderem die Bereiche „Legal Tech“ und „Amtsgericht 4.0“. In diesem Jahr habe man sich erstmals mit dem Thema „Resilienz“ befasst. Diese Veranstaltung sei auf ein überragendes Teilnahmeinteresse gestoßen. Die Teilnahmeplätze seien um ein Mehrfaches überbucht gewesen. Die Lehrkräfte der Akademie der Generalstaatsanwaltschaft zeigten großes Interesse an den neuen Tendenzen in Deutschland und stellten zahlreiche Nachfragen. Als Dank für die Ausführungen überreichte der Direktor der Akademie der Generalstaatsanwaltschaft Evgeny Kolenko seinem Kollegen aus Deutschland einen Ehrenteller der Akademie der Generalstaatsanwaltschaft von Usbekistan.



Im Anschluss an das Referat trafen sich Direktor Kolenko und Direktor Dr. Tratz zu einem intensiven Meinungsaustausch. Hierbei berichtete Direktor Kolenko, dass man sich bei der Generalstaatsanwaltschaft unter anderem aufgrund der Schilderung über den Verlauf und die Ausgestaltung des Referendariats in Deutschland durch Herrn Dr. Tratz bei seinem letzten Besuch in Taschkent im vergangenen Jahr dazu entschieden habe, für die Staatsanwaltschaften in Usbekistan einen ähnlichen Vorbereitungsdienst wie in Deutschland einzuführen. Dies zeige, dass die Erfahrungen aus Deutschland überaus nützlich und fruchtbringend seien. Bei einem festlichen Abendessen äußerte Direktor Kolenko außerdem den Wunsch, die Zusammenarbeit mit der Deutschen Richterakademie weiter auszubauen.

## Studienbesuche ausländischer Gäste und Delegationen in den Tagungsstätten

Die richterliche und staatsanwaltschaftliche Fortbildung stand im Mittelpunkt eines Besuchs einer 20köpfigen Delegation des Beijing High People's Court in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Die Kolleginnen und Kollegen aus der Volksrepublik China wurden am 31. Januar 2018 durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz im Zieten-Schloss zu Wustrau willkommen geheißen. Akademiedirektor Dr. Tratz betonte, für die Deutsche Richterakademie sei der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus China von besonderer Bedeutung. Aufgrund der internationalen Verzahnung in Wirtschaft und Politik sei es erforderlich, über solide Kenntnisse und Informationen anderer Rechtssysteme zu verfügen. Dies gelte aufgrund ihrer internationalen Bedeutung besonders für die Volksrepublik China.

Nach einer ausführlichen Führung durch die Liegenschaft und die Räumlichkeiten der Tagungsstätte erläuterte Akademiedirektor Dr. Tratz die Organisation der Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in der Bundesrepublik Deutschland. In den beiden Tagungsstätten in Trier und Wustrau biete man jährlich rund 150 Fortbildungstagungen an, die von etwa 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht würden. In der Bundesrepublik Deutschland bestehe keine Verpflichtung zur Fortbildung. Vielmehr sei es die freie Entscheidung der Kolleginnen und Kollegen, eine Fortbildungsveranstaltung bei der Deutschen Richterakademie zu besuchen. Daher sei man sehr froh, dass die Fortbildungsangebote sehr gut angenommen würden. So habe die Auslastung der Deutschen Richterakademie im Jahr 2017 bei 91,2 % gelegen. Bei Berücksichtigung kurzfristiger krankheitsbedingter Ausfälle könne man von einer faktischen Vollauslastung sprechen.



Besonders interessiert zeigten sich die Kolleginnen und Kollegen aus Peking an der Ermittlung des zukünftigen Fortbildungsbedarfs. Diese erfolge zumeist über Fragebögen, die jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einer Veranstaltung ausgehändigt bekomme, so Direktor Dr. Tratz. Im Jahr 2017 seien rund 80 % der Fragebögen zurückgegeben worden. Aus der Auswertung der anonymen Fragebögen könne sehr gut entnommen werden, welcher Fortbildungsbedarf bei den Kolleginnen und Kollegen bestehe.



Unter der Leitung des Direktors der Weiterbildungseinrichtung bei der Generalstaatsanwaltschaft der Republik Usbekistan Evgeniy Kolenko besuchte eine zehnköpfige Delegation der Generalstaatsanwaltschaft die Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Die Delegation wurde am 27.02.2018 durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz willkommen geheißen. Akademiedirektor Dr. Tratz, der bereits die Generalstaatsanwaltschaft der Republik Usbekistan in Taschkent besucht hatte, zeigte sich hoch erfreut, die

Kolleginnen und Kollegen aus Usbekistan wiederzusehen und im Zieten-Schloss der Deutschen Richterakademie begrüßen zu können.

Nach einer ausführlichen Führung durch die Liegenschaft und die Räumlichkeiten der Tagungsstätte erläuterte Akademiedirektor Dr. Tratz die Organisation der Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in der Bundesrepublik Deutschland. In den beiden Tagungsstätten in Trier und Wustrau bietet man jährlich rund 150 Fortbildungstagungen an, die von etwa 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht würden. Man sei sehr zufrieden, dass die Fortbildungsangebote sehr gut angenommen würden. So habe die Auslastung der Akademie im Jahr 2017 bei über 91 % gelegen. Die Evaluation des zukünftigen Fortbildungsbedarfs erfolge zu meist über Fragebögen, die jede Tagungsteilnehmerin und jeder Tagungsteilnehmer ausgehändigt bekomme, so Direktor Dr. Tratz. Aus der Auswertung der anonymen Fragebögen könne sehr gut entnommen werden, welcher zukünftige Fortbildungsbedarf bestehe.

Besonders interessiert zeigte sich die Delegation aus Usbekistan an der Auswahl der Referentinnen und Referenten der einzelnen Fortbildungsveranstaltungen. Akademiedirektor Dr. Tratz erläuterte, dass die Deutsche Richterakademie über kein fest angestelltes Lehrpersonal verfüge, sondern für jede einzelne Fortbildungsveranstaltung die fachlich am besten geeigneten Referentinnen und Referenten ausgesucht würden. Auf diese Weise habe man die Möglichkeit flexibel sowohl auf aktuelle Entwicklungen als auch auf die Ergebnisse der Evaluation vorangegangener Seminare zu reagieren. Auch zu den verhaltensorientierten und interdisziplinären Tagungen wurden zahlreiche Nachfragen gestellt. Ebenso interessierten sich die Gäste aus Usbekistan für die Begleitung der Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs und der elektronischen Akte durch die Deutsche Richterakademie.



Der Besuch der Tagungsstätte Wustrau wurde durch ein gemeinsames Mittagessen im historischen Pavillon des Schlossgebäudes abgerundet. Hierbei wurde die inhaltliche Diskussion zwischen den Delegationsmitgliedern und Direktor Dr. Tratz fortgesetzt.

Die Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in der Bundesrepublik Deutschland stand im Mittelpunkt eines Arbeitsbesuchs einer **Delegation der Generalstaatsanwaltschaft aus der Mongolei** in der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie.



Die Delegation wurde am 09.04.2018 durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz begrüßt. Die Deutsche Richterakademie habe stets großes Interesse an einem Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Staaten über Fragen der Aus- und Fortbildung. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch führe häufig zu neuen Anregungen und Ideen, die zu einer Optimierung der eigenen Arbeitsergebnisse führen können, so Direktor Dr. Tratz.

Nach einer ausführlichen Führung durch die Räumlichkeiten der Tagungsstätte versammelten sich die 7 Mitglieder der Delegation im Konferenzraum der Tagungsstätte zu einer Arbeitssitzung. Zunächst stellte Akademiedirektor Dr. Tratz die Organisation der richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Fortbildung in Deutschland vor. So erläuterte Dr. Tratz die Konstruktion und die Finanzierung der Deutschen Richterakademie. Die Themen eines Fortbildungsjahrs würden in mehreren Programmkonferenzen beraten und beschlossen. Hierbei fänden die Anregungen der rund 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der jährlich ca. 150 Fortbildungsveranstaltungen Berücksichtigung, die im Rahmen einer umfassenden Evaluation jeder einzelnen Tagung abgefragt würden. Jeder Tagungsgast erhalte zu Beginn einer Fortbildungsveranstaltung einen Fragebogen, der gegen Ende der Tagung anonym zurückgegeben werden sollte. In diesem Fragebogen werden die Referentinnen und Referenten des besuchten Seminars sowie die Tagungsbedingungen bewertet. Außerdem würden die Anregungen und Wünsche der Praxis nach neuen Themen und Formaten für Fortbildungsveranstaltungen abgefragt. Aufgrund der hohen Auslastung der Deutschen Richterakademie mit 91,2 % im Jahr 2017 sei man davon überzeugt, die richtigen Schwerpunkte zu setzen, so Direktor Dr. Tratz. Besonders interessiert zeigten sich die Gäste aus der Mongolei an der konkreten Auswahl der Referentinnen und Referenten sowie der Themen und Lernmethoden für die Fortbildungsveranstaltungen.

Abgerundet wurde der Delegationsbesuch mit einem gemeinsamen Mittagessen im Speisesaal der Tagungsstätte. Die Gäste aus der Mongolei zeigten sich von der Leistung des Küchenteams der Deutschen Richterakademie überaus angetan.

Unter der Leitung der [Präsidentin der Taiwan Academy for the Judiciary in Taipei](#), Frau Pi-Yu Tsai, besuchte eine vierköpfige Delegation im Rahmen eines Arbeitsbesuchs die Deutsche Richterakademie. Begleitet wurde die Gruppe durch Herrn Dr. Tsai von der Taipei Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland Büro Frankfurt. Die außerdem aus Prosecutor Chia-Ni Huang und Mentor of Academie Affairs Department Yen-Chun Lin bestehende Delegation wurde am 01.06.2018 durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz sehr herzlich in der Tagungsstätte Trier willkommen geheißen.



Nach einer intensiven Führung durch die Räumlichkeiten der Tagungsstätte erläuterte Akademiedirektor Dr. Tratz die Organisation der richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Fortbildung in der Bundesrepublik Deutschland. In den beiden Tagungsstätten in Trier und Wustrau bietet man jährlich rund 150 Fortbildungstagungen an, die von rund 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht würden. Im Jahr 2017 seien die angebotenen Fortbildungsveranstaltungen zu 91,2 % ausgelastet gewesen. Die Ermittlung des Fortbildungsbedarfs erfolge vor allem über Fragebögen, die jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einer Veranstaltung ausgehändigt bekomme. Rund 80 % dieser Fragebögen würden ausgefüllt und mit Anregungen versehen an die Deutsche Richterakademie zurückgegeben, so Direktor Dr. Tratz.

Besonders interessiert zeigte sich die Delegation an der Freiwilligkeit der Fortbildung in der Bundesrepublik Deutschland. Direktor Dr. Tratz erläuterte, dass es die autonome Entscheidung jeder Kollegin und jedes Kollegen sei, ob eine Fortbildungsveranstaltung besucht werde. Diese Freiwilligkeit garantiere eine hohe Motivation sowie eine große Bereitschaft zur Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Tagung. Auch zu den zahlreichen interdisziplinären und verhaltensorientierten Tagungen der Deutschen Richterakademie hatten die Gäste aus Taipeh viele Nachfragen. Abschließend äußerten Präsidentin Tsai und Direktor Dr. Tratz den Wunsch, weiterhin in kollegialem Austausch zu bleiben.

Über die richterliche und staatsanwaltliche Fortbildung in der Bundesrepublik Deutschland informierte sich eine hochrangige **Delegation der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika** bei einem Besuch der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Die Delegation unter Führung von Counselor for Global Affairs Laura Malenas wurden am 19. September 2018 sehr herzlich durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz im Zieten-Schloss zu Wustrau willkommen geheißen. Die Deutsche Richterakademie freute sich über das Interesse der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika an den Inhalten und der Organisation der Fortbildung in Deutschland. Die Deutsche Richterakademie sei sehr gerne bereit, über ihre Arbeit zu informieren.



Bei einer ausführlichen Führung durch das Gelände der Tagungsstätte erläuterte Akademiendirektor Dr. Tratz die aktuell laufenden Baumaßnahmen im Dachgeschoss des Schlossgebäudes. Nach Fertigstellung stünden den Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmern mehrere zusätzliche Schulungs- und Kleingruppenräume zur Verfügung, die insbesondere für interaktive Fortbildungsveranstaltungen benötigt würden. Im Anschluss an den Rundgang durch die Liegenschaft traf sich die dreiköpfige Delegation darunter auch Legal Advisor Markus Schmidt mit Direktor Dr. Tratz zu einem Informations- und Gedankenaustausch in einem der Tagungsräume. Zunächst stellte Akademiendirektor Dr. Tratz die Organisation der richterlichen und staatsanwaltlichen Fortbildung in Deutschland vor. Die Themen eines Fortbildungsjahrs würden in mehreren Programmkonferenzen gemeinsam mit den Fortbildungsverantwortlichen der Bundesländer und des Bundes beraten. Hierbei würden vor allem die Anregungen der rund 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der jährlich ca. 150 Fortbildungsveranstaltungen berücksichtigt, die im Rahmen einer umfassenden Evaluation jeder einzelnen Tagung abgefragt würden. Jeder Tagungsgast erhalte zu Beginn einer Fortbildungsveranstaltung einen Fragebogen, der gegen Ende der Tagung anonym zurückgegeben werde. In diesem Fragebogen sollten die Referentinnen und Referenten des besuchten Seminars sowie die Tagungsbedingungen bewertet werden. Außerdem würden die Anregungen und Wünsche der Praxis nach neuen Themen und Formaten für Fortbildungsveranstaltungen abgefragt. Aufgrund der hohen Auslastung der Deutschen Richterakademie von 91,2 % im Jahr 2017 sei man davon überzeugt, bisher die richtigen Schwerpunkte gesetzt zu haben, so Direktor Dr. Tratz. Beendet wurde der Delegationsbesuch mit einem gemeinsamen Mittagessen im festlich geschmückten Pavillon der Deutschen Richterakademie.

Das Familienrecht und die Fortbildung der Familienrichterinnen und Familienrichter in der Bundesrepublik Deutschland standen im Mittelpunkt eines zweitägigen Besuchs einer dreiköpfigen **Delegation aus Singapur** in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Die aus den Familienrichterinnen District Judge Yarni Loi und District Judge Suzanne Chin sowie der Mitarbeiterin der Abteilung Strategic Planning Senior Assistant Director Han Nguyen bestehende Delegation wurde durch die emeritierte Lehrstuhlinhaberin für deutsches, europäisches und internationales Privat- und Prozessrecht an der Universität Göttingen Prof. Dr. Dagmar Coester-Waltjen begleitet.



Die Delegation wurde am 09.10.2018 sehr herzlich durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz im Zieten-Schloss zu Wustrau willkommen geheißen. Die Deutsche Richterakademie freute sich über das Interesse der Kolleginnen aus Singapur an der Arbeit der Deutschen Richterakademie und stelle gerne die Bemühungen zur Optimierung der Fortbildung der Familienrichterinnen und Familienrichter vor. Die Delegation habe den richtigen Besuchszeitpunkt gewählt, da zeitgleich das erfolgreiche Seminar „Konfliktlösung im Sorge- und Umgangsrechtsverfahren“ von Sachsen-Anhalt veranstaltet werde. In dieser Fortbildungsveranstaltung werden unter der Tagungsleitung von RiinAG Ute Flotho spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten zur Vernehmung von Kindern unterschiedlichen Alters und zur Lösung besonderer Problemsituationen vermittelt, so Direktor Dr. Tratz.

Nach einer ausführlichen Führung durch die Tagungsstätte trafen sich die Delegation und Direktor Dr. Tratz zu weiterführenden Gesprächen. Zunächst stellte Akademiedirektor Dr. Tratz die Organisation der richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Fortbildung in Deutschland vor. So erläuterte Dr. Tratz die Konstruktion und die Finanzierung der Deutschen Richterakademie als Bund-Länder-Einrichtung. Die Themen eines Fortbildungsjahrs würden in mehreren Programmkonferenzen gemeinsam beraten und beschlossen. Hierbei würden vor allem die Anregungen der rund 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der jährlich ca. 150 Fortbildungsveranstaltungen berücksichtigt, die im Rahmen einer umfassenden Evaluation jeder einzelnen Tagung abgefragt würden. Jeder Tagungsgast erhalte zu Beginn einer Fortbildungsveranstaltung einen Fragebogen, der gegen Ende der Tagung wieder eingesammelt werde. In diesem Fragebogen könnten die Referentinnen und Referenten des besuchten Seminars sowie die Tagungsbedingungen anonym bewertet werden.

Am zweiten Tag ihres Besuches nahm die Delegation als Gäste an der vom Bundesland Sachsen-Anhalt organisierten Veranstaltung zur Konfliktlösung in Sorge- und Umgangsrechtsverfahren teil. Hierbei konnten sich die Richterinnen aus Singapur einen unmittelbaren Eindruck vom Ablauf der Fortbildungsveranstaltung machen. Thematisch standen die Gestaltung von Kindesanhörungen und die Implementierung des Kindeswohls im Zentrum dieses Seminartags. Die Delegation aus Singapur zeigte sich von den Inhalten und der Art der Vermittlung sehr angetan. Am Ende des Besuchs resümierten die Gäste aus Singapur sowie Direktor Dr. Tratz, der gemeinsame Austausch habe viele Anregungen geliefert. Beide Seiten äußerten zudem das Interesse, weiter in Kontakt zu bleiben.



Über die Fortbildung von Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in der Bundesrepublik Deutschland informierte sich eine fünfköpfige **Delegation europäischer Fortbildungseinrichtungen** bei einem Informationsbesuch in der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie. Die Kolleginnen und Kollegen aus Bulgarien, Italien, der Tschechischen Republik und der Europäischen Rechtsakademie (ERA) wurden durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz am 16.10.2018 sehr herzlich willkommen geheißen. Dr. Tratz betonte, man könne stets von

den Erfahrungen und Methoden anderer Fortbildungseinrichtungen profitieren. Daher freue er sich auf den kollegialen Austausch mit den Experten aus vergleichbaren Einrichtungen.

Nach einer ausführlichen Führung durch die Räumlichkeiten der Tagungsstätte, insbesondere der Schulungsräume, informierte Akademiedirektor Dr. Tratz den Kollegen Nikolay Krastev aus Bulgarien, die Kollegin Maria Teresa Rubini aus Italien, den Kollegen Antonio Scalera aus Italien, die Kollegin Tereza Tupa aus der Tschechischen Republik und den Kollegen Jaroslav Opravil von der Europäischen Rechtsakademie (ERA) über die Organisation und die inhaltliche Planung der richterlichen und staatsanwaltlichen Fortbildung in Deutschland. So biete die Deutsche Richterakademie in ihren beiden Tagungsstätten in Trier und Wustrau jährlich rund 150 Fortbildungsveranstaltungen an, die von etwa 5.000 Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten besucht würden. Im vergangenen Jahr 2017 seien die Seminare und Trainingseinheiten zu 91,2 % und damit fast vollständig ausgelastet gewesen, so Akademieleiter Dr. Tratz. Inhaltlich biete man eine Mischung aus rein juristischen Fortbildungsveranstaltungen und verhaltensorientierte sowie interdisziplinäre Seminare an.

In einer anschließenden Gesprächsrunde diskutierten die Kolleginnen und Kollegen intensiv die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fortbildung in den verschiedenen Mitgliedsländern der Europäischen Union. Besonders interessiert zeigten sich die Mitglieder der Delegation an den Voraussetzungen der Einstellung von Richterinnen und Richtern in Deutschland. Diskutiert wurde auch über die Möglichkeiten der Unterstützung der Fortbildung durch elektronische Medien.

Unter Führung des **Sekretärs und Leiters der Verwaltung des Obersten Richterrats der Republik Kasachstan Herrn Anvar Sabirov** besuchte eine sechsköpfige Delegation im Rahmen eines Informationsbesuchs über die richterliche Fortbildung die Tagungsstätte Trier der Deutsche Richterakademie. Die Delegation wurde am 22.10.2018 durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz in der Tagungsstätte Trier begrüßt. Er freue sich, nach 2016 erneut Kolleginnen und Kollegen aus Kasachstan zu Fachgesprächen empfangen zu können. Die Deutsche Richterakademie sei auch weiterhin sehr stark an einem kollegialen Austausch mit Fortbildungsverantwortlichen anderer Länder interessiert, so Direktor Dr. Tratz.

Nach einer ausführlichen Führung durch die Räumlichkeiten der Tagungsstätte erläuterte Akademiedirektor Dr. Tratz die Strukturen und die Organisation der Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten in der Bundesrepublik Deutschland. Das Jahresprogramm der Deutschen Richterakademie werde nach einer intensiven Ermittlung des Fortbildungsbedarfs der Kolleginnen und Kollegen bei Gerichten und Staatsanwaltschaften durch die Programmkonferenz der Deutschen Richterakademie erarbeitet. In dieser Konferenz seien die Fortbildungsverantwortlichen aller 16 Bundesländer und des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz sowie Landesvertreter repräsentiert. In der Deutschen Richterakademie mit ihren zwei Tagungsstätten in Trier und Wustrau biete man jährlich rund 150 Fortbildungstagungen an, die von rund 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht würden. Im Jahr 2017 seien die angebotenen



Fortbildungsveranstaltungen zu 91,2 % ausgelastet gewesen. Die Ermittlung des Fortbildungsbedarfs erfolge zumeist über anonyme Fragebögen, die jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einer Veranstaltung der Deutschen Richterakademie zu Beginn ausgehändigt bekomme und am Ende der jeweiligen Tagung eingesammelt werden, so Direktor Dr. Tratz. Die Auswertung der Fragebögen erfolge direkt durch die Verwaltung der Deutschen Richterakademie und die Organisatoren der einzelnen Fortbildungsveranstaltungen. Durch diese Vorgehensweise habe man einen guten Überblick über die Fortbildungswünsche der Kolleginnen und Kollegen.

Besonders interessiert zeigte sich die kasachische Delegation an den zahlreichen verhaltenorientierten Tagungen der Deutschen Richterakademie. Auch zur Organisation und dem Ablauf des Referendariats sowie den Einstellungsvoraussetzungen für das Richteramt in den 16 Bundesländern wurden zahlreiche Nachfragen gestellt.

Die richterliche und staatsanwaltschaftliche Fortbildung in der Bundesrepublik Deutschland stand im Mittelpunkt eines Besuchs einer Delegation des [Suzhou People's Court](#) in der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie. Die 16 Kolleginnen und Kollegen aus der Volksrepublik China unter Leitung des Vizepräsidenten des Suzhou Intermediate People's Court Xinhua Zhao wurden am 23. November 2018 durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz sehr herzlich in der Tagungsstätte Trier willkommen geheißen. Akademiesdirektor Dr. Tratz betonte, für die Deutsche Richterakademie sei der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus China von besonderer Bedeutung.



Nach einer ausführlichen Führung durch die Räumlichkeiten der Tagungsstätte erläuterte Akademiedirektor Dr. Tratz die Organisation der Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten in Deutschland. In den beiden Tagungsstätten in Trier und Wustrau bietet man jährlich rund 150 Fortbildungstagungen an, die von etwa 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht würden. In der Bundesrepublik Deutschland bestehe keine Verpflichtung zur Fortbildung. Vielmehr sei es die freie Entscheidung der Kolleginnen und Kollegen, eine Fortbildungsveranstaltung bei der Deutschen Richterakademie zu besuchen. Daher sei man sehr froh, dass die Fortbildungsangebote sehr gut angenommen würden. So habe die Auslastung der Deutschen Richterakademie im Jahr 2017 bei 91,2 % gelegen. Die Ermittlung des zukünftigen Fortbildungsbedarfs erfolge unter anderem über Fragebögen, die jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einer Veranstaltung ausgehändigt bekomme, so Direktor Dr. Tratz.

Besonders interessiert zeigten sich die Kolleginnen und Kollegen aus China an den konkreten Einstellungs Voraussetzungen für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte. Auch Fragen der dienstlichen Beurteilung sowie des Beförderungssystems wurden in der intensiven Diskussion mit Akademiedirektor Dr. Tratz erörtert.

Die Organisation der Fortbildung von Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in der Bundesrepublik Deutschland stand im Mittelpunkt eines Arbeitsbesuchs des **Justizstaatssekretärs der Republik Kroatien Kristijan Turkalj** in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Begleitet wurde Staatssekretär Turkalj unter anderem durch die Direktorin der Kroatischen Justizakademie Andrea Posavec Franic und die Referatsleiterin im Justizministerium Vanessa Pomykalo.

Die Gäste aus Kroatien wurden am 29. November 2018 durch die Verwaltungsleiterin der Tagungsstätte Wustrau Birgit Maaß und ihre Vertreterin Liliane Vollrath-Petruschke willkommen



geheißen. Frau Maaß bestellte Staatssekretär Turkalj herzliche Grüße von Akademiedirektor Dr. Stefan Tratz, der sich zeitgleich auf einer Dienstreise in Usbekistan aufhalte. Herr Dr. Tratz bedauere, den Staatssekretär nicht persönlich begrüßen zu können. Zunächst besichtigte die Delegation aus Kroatien die Räumlichkeiten der Tagungsstätte und wurden über den Stand der Baumaßnahmen am historischen Schlossgebäude informiert. Frau Maaß berichtete, durch die Baumaßnahmen würden mehrere neue Seminar- und Kleingruppenräume entstehen, die aufgrund der zunehmenden Interaktivität der Fortbildungsveranstaltungen dringend benötigt würden. Man hoffe, dass die Baumaßnahmen in den ersten Monaten des kommenden Jahres abgeschlossen

werden können. Die 16 Bundesländer und der Bund würden rund 1 Million Euro zur Optimierung der richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Fortbildung in das Zieten-Schloss investieren.

Nach der Besichtigung der Räumlichkeiten informierte Verwaltungsleiterin Maaß über die Grundlagen der Aus- und Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie der Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in Deutschland. Anschließend stellte Frau Maaß die Deutsche Richterakademie mit den beiden Tagungsstätten in Trier und Wustrau sowie das Fortbildungsprogramm für das Jahr 2019 vor. Auf starke Beachtung der Gäste stießen vor allem die interdisziplinären und verhaltensorientierten Tagungen der Deutschen Richterakademie. Anhand von einzelnen Tagungen wurden durch Frau Maaß und Frau Vollrath-Petruschke die interaktive Vorgehensweise und die einzelnen Themen der Veranstaltungen geschildert.

Besonders interessiert waren die Gäste an der Ermittlung des Fortbildungsbedarfs, der Themenauswahl durch die Programmkonferenz und der Auswahl der Referentinnen und Referenten. Frau Maaß erläuterte, dass die Deutsche Richterakademie über keine eigenen Referentinnen und Referenten verfüge, sondern für jede einzelne Tagung fachlich geeignete Experten ausgesucht würden. Zum Abschluss des Besuchs dankte Staatssekretär Turkalj für die freundliche Aufnahme in der Deutschen Richterakademie und regte an, weiterhin in Kontakt zu bleiben.

Die Organisation der Deutschen Richterakademie und die Ermittlung des Fortbildungsbedarfs in der Bundesrepublik Deutschland standen im Mittelpunkt des Arbeitsbesuchs einer Delegation der **Electoral Judicial School of Mexiko** in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie.



Die Delegation unter Führung des Direktors der Judicial School Dr. Carlos Soriano Cienfuegos wurde am 04.12.2018 sehr herzlich durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz im Zieten-Schloss zu Wustrau willkommen geheißen. Nach den Worten von Akademiedirektor Dr. Tratz habe die Deutsche Richterakademie ein großes Interesse, mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern über die Aus- und Fortbildung der Juristinnen und Juristen zu diskutieren und gegenseitig Ideen sowie Erfahrungen auszutauschen.

Nach einer ausführlichen Führung durch die Räumlichkeiten der Tagungsstätte versammelten sich die 6 Mitglieder der Delegation, darunter auch Head of the research unit Dr. Leopoldo Gama und Mr. Justice Felipe de la Mata Pizana, im Pavillon des Schlossgebäudes zu einer Arbeitssitzung. Zunächst stellte Akademiedirektor Dr. Tratz die Organisation der richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Fortbildung in Deutschland vor. So erläuterte Dr. Tratz die Konstruktion und die Finanzierung der Deutschen Richterakademie als Bund-Länder-Einrichtung. Die Themen eines Fortbildungsjahrs würden in mehreren Programmkonferenzen gemeinsam beraten und beschlossen. Hierbei würden vor allem die Anregungen der rund 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der jährlich ca. 150 Fortbildungsveranstaltungen berücksichtigt, die im Rahmen einer umfassenden Evaluation jeder einzelnen Tagung abgefragt würden. Jeder Tagungsgast erhalte zu Beginn einer Fortbildungsveranstaltung einen Fragebogen, der gegen Ende der Tagung anonym zurückgegeben würde. In diesem Fragebogen sollten die Referentinnen und Referenten des besuchten Seminars sowie die Tagungsbedingungen bewertet werden. Außerdem würden die Anregungen und Wünsche der Praxis nach neuen Themen und Formaten für Fortbildungsveranstaltungen abgefragt. Aufgrund der hohen Auslastung der Deutschen Richterakademie mit deutlich über 90 % sei man davon überzeugt, die richtigen Schwerpunkte zu setzen, so Direktor Dr. Tratz. Besonders interessiert zeigten sich die Gäste aus Mexiko an den verhaltensorientierten und interaktiven Seminaren, der konkreten Auswahl der Referentinnen und Referenten sowie der Themenauswahl für die Fortbildungsveranstaltungen. Abgerundet wurde der Delegationsbesuch mit einem gemeinsamen Abendessen im festlich geschmückten Pavillon der Deutschen Richterakademie.

Unter Führung ihres Direktors Sokol Sadushaj besuchte eine 16köpfige Delegation der **School of Magistrates aus Albanien** im Rahmen eines Arbeitsbesuchs die Deutsche Richterakademie. Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz begrüßte die Kolleginnen und Kollegen aus Albanien sehr herzlich in der Tagungsstätte Trier. Die Deutsche Richterakademie freue sich, mit den Kolleginnen und Kollegen aus Albanien über die Aus- und Fortbildung der Juristinnen und Juristen in Deutschland zu diskutieren und gemeinsam über Möglichkeiten zur Optimierung der Fortbildung zu beraten.



Nach einer ausführlichen Führung durch die Räumlichkeiten der Tagungsstätte versammelten sich die Mitglieder der Delegation im Konferenzraum. Zunächst stellte Akademiedirektor Dr. Tratz die richterliche und die staatsanwaltschaftliche Fortbildung in Deutschland vor. So erläuterte Dr. Tratz die Konstruktion und die Finanzierung der Deutschen Richterakademie als Bund-Länder-Einrichtung. Die Themen eines Fortbildungsjahrs würden in einer Programmkonferenz gemeinsam beraten und beschlossen. Hierbei würden auch die Wünsche der rund 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der jährlich rund 150 Fortbildungsveranstaltungen berücksichtigt, die im Rahmen einer Evaluation jeder Tagung abgefragt würden. Aufgrund der hohen Auslastung der Deutschen Richterakademie mit deutlich über 90 % glaube man, den zutreffenden Fortbildungsbedarf ermittelt zu haben, so Direktor Dr. Tratz. Besonders interessiert zeigten sich die Gäste aus Albanien an den verhaltensorientierten Tagungen und der konkreten Auswahl der Referentinnen und Referenten. Auch über die Vor- und Nachteile von E-Learning wurde intensiv diskutiert.

## Kontakte und Besuche auf nationaler Ebene



Zu Gesprächen über die weitere Zusammenarbeit trafen sich der **Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Trier (IHK) Dr. Jan Glockauer** und der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz am 23. Januar 2018 in der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie. Im November 2017 hatte erstmals im Rahmen der Tagung „Aktuelle Fragen des Asyl- und Ausländerrechts“ ein Informationsabend der Industrie- und Handelskammer Trier zu den Bemühungen und Erfolgen der Integration von Geflüchteten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in der Tagungsstätte stattgefunden. Bei diesem Informationsabend berichteten IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Glockauer gemeinsam mit der Bereichsleiterin des DIHK in Berlin Dr. Sandra Hartig über praktische Beispiele der Integration von Geflüchteten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Die Rückmeldungen zu dieser Veranstaltung seien sehr positiv gewesen, konnte Direktor Dr. Tratz seinem Gesprächspartner Dr. Glockauer berichten. Auch der IHK-Hauptgeschäftsführer bewertete die Veranstaltung als vollen Erfolg. Daher biete man der Deutschen Richterakademie diese und ähnliche Veranstaltungen für das Fortbildungsjahr 2018 erneut an, so Dr. Glockauer.

Direktor Dr. Tratz zeigte sich über dieses Angebot hocheifrig und versprach die Möglichkeiten der Realisierung mit den Programmverantwortlichen zu prüfen. Sowohl der Hauptgeschäftsführer der IHK Trier Dr. Glockauer als auch Direktor Dr. Tratz bekräftigten am Ende des Gespräch ihren Willen, die guten Kontakte und Beziehungen beider Institutionen auch im Jahr 2018 fortzusetzen.

Im Rahmen der Tagung „SGB V – Aktuelle Entwicklungen im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung“ referierte der **Präsident des Bundessozialgerichts Prof. Dr. Rainer Schlegel** am 29. Januar 2018 in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Der Präsident des Bundessozialgerichts wurde von den Tagungsleitern der von Schleswig-Holstein veranstalteten Tagung RichterIn am Sozialgericht Janine Gall und Richter am Sozialgericht Morten Adams sowie dem Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz sehr herzlich willkommen geheißen. Direktor Dr. Tratz zeigte sich hocheifrig, dass Prof. Dr. Schlegel als Präsident eines der fünf obersten Gerichtshöfe des Bundes im Jahr 2018 wiederum aktiv als Referent an einer Fortbildungsveranstaltung für Kolleginnen und Kollegen mitwirke. Dies sei ein deutliches Signal der Unterstützung für die richterliche Fortbildung in der Deutschen Richterakademie. Er hoffe, Prof. Dr. Schlegel auch zukünftig als Referent bei Veranstaltungen der Deutschen Richterakademie begrüßen zu können, so Direktor Dr. Tratz.



Prof. Dr. Schlegel referierte zum Thema „Ausgewählte Probleme des Versicherungs- und Beitragsrechts“. In dem von Schleswig-Holstein organisierten Seminar erörterten rund 40 Richterinnen und Richter der Sozialgerichtsbarkeit aller 16 Bundesländer rechtliche Fragestellungen und praktische Herausforderungen aus dem Recht der gesetzlichen Krankenversicherung.

Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit standen im Mittelpunkt eines Arbeitsbesuchs des **Vorsitzenden der Länderkommission der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter Staatssekretär a. D. Rainer Dopp** in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Begleitet wurde Staatssekretär a. D. Dopp durch das Vorstandsmitglied der Nationalen Stelle Ministerialdirigent a. D. Dr. Helmut Roos. Die Vertreter der Nationalen Stelle wurden durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz in den Räumlichkeiten des Zieten-Schlusses willkommen geheißen. Er freute sich mit Rainer Dopp den ehemaligen Justizstaatssekretär von Mecklenburg-Vorpommern und mit Dr. Helmut Roos einen früheren Tagungsleiter von Fortbildungsveranstaltungen des Bundeslandes Hessen in der Tagungsstätte begrüßen zu können.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im festlich geschmückten Pavillon des Schlossgebäudes präsentierte Direktor Dr. Tratz den Gästen der Nationalen Stelle die Räumlichkeiten der Tagungsstätte Wustrau. Insbesondere ging er auf die geplanten Baumaßnahmen ein, in deren Rahmen das Dachgeschoss des historischen Schlossgebäudes für den Tagungsbetrieb optimiert werde. Erfreulicherweise habe die Deutsche Richterakademie auch im



Fortbildungsjahr 2017 eine Auslastung von über 91 % und damit quasi eine Vollauslastung erreichen können. Aufgrund der hohen Auslastung müssten aber insbesondere für interaktive Veranstaltungen weitere Tagungskapazitäten erschlossen werden.

Im Rahmen des Gesprächs stellte der Vorsitzende der Länderkommission der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter die Arbeit der Institution vor. Die Einrichtung der Nationalen Stelle beruhe auf dem Zusatzprotokoll des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche und erniedrigende Behandlungen. Aufgabe der Nationalen Stelle sei der regelmäßige Besuch von Orten der Freiheitsentziehung, um Empfehlungen und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Jährlich werde der Bundesregierung, den Landesregierungen und den Parlamenten berichtet. Die Mitglieder der Länderkommission würden von der Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister ernannt, so Staatssekretär a. D. Rainer Dopp. Am Ende des Gesprächs vereinbarten Staatssekretär a. D. Dopp und Direktor Dr. Tratz in Kontakt zu bleiben.



Über die Herstellung der Deutschen Einheit in rechtlicher und politischer Hinsicht sprach der **letzte Ministerpräsident der DDR und spätere Bundesminister für besondere Aufgaben Dr. Lothar de Maizière** in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Dr. Lothar de Maizière, der heute als Rechtsanwalt in Berlin arbeitet, war einer der Hauptredner der von Niedersachsen veranstalteten Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Deutsche Justizgeschichte ab 1945“. Im Rahmen der Tagung informierten sich rund 40 Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte über die unterschiedliche Entwicklung der Justizsysteme in der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR. Weitere Themen der Tagung unter Moderation des Tagungsleiters Hennig von Alten waren die Aufklärung und Aufarbeitung nationalsozialistischer Verbrechen, die Geschichte der RAF und der Wiederaufbau der Justiz nach dem Zweiten Weltkrieg.

Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz begrüßte Dr. Lothar de Maizière sehr herzlich im Zieten-Schloss zu Wustrau. Akademiedirektor Dr. Tratz hob hervor, es sei eine besondere Ehre für die Deutsche Richterakademie, dass Dr. de Maizière als Referent an einer Tagung mitwirke. Für die Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer seien der Vortrag und das Gespräch mit Dr. de Maizière ein besonderes Highlight der Tagung. Die Deutsche Richterakademie wolle erreichen, dass die Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer die Möglichkeit bekämen, aus erster Hand profunde Informationen über die Herstellung der Deutschen Einheit von einem der maßgeblich handelnden Politiker zu erhalten.

Möglichkeiten der Kooperation standen im Zentrum eines Informationsbesuchs des **Geschäftsführers der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) Norbert Käthler** in der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie. In der ttm sind das Veranstaltungsmanagement, das städtische Marketing und die Standortvermarktung im Bereich der Kongress und Messeaktivität der Stadt Trier gebündelt. Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz hieß ttm-Geschäftsführer Käthler sehr herzlich in der Tagungsstätte willkommen. Auch wenn die Deutsche Richterakademie primär mit der Fortbildung von Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte aus der gesamten Bundesrepublik befasst sei, stelle man gerne auch Tagungskapazitäten für



andere Gruppen zur Verfügung. Auch diene die richterliche und staatsanwaltliche Fortbildung in Trier der Steigerung der Bekanntheit der Stadt, so Akademiedirektor Dr. Tratz. Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer würden im Anschluss an besuchte Tagungen privat nach Trier zurückkommen.

Nach einer ausführlichen Führung durch die Seminarräume, die Gästezimmer und die Freizeiteinrichtungen der Tagungsstätte wurde der Informationsbesuch mit einem intensiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch fortgesetzt. Hierbei wurden zahlreiche Aspekte des Veranstaltungsmanagements thematisiert. Geschäftsführer Käthler und Direktor Dr. Tratz bilanzierten am Ende des Informationsbesuchs, das gemeinsame Gespräch sei bereichernd und fruchtbringend gewesen. Ein kontinuierlicher Kontakt sei sinnvoll.

Auch im Jahr 2018 löste die erneute Durchführung der Tagung zum „Rosenburg-Projekt“ des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz ein sehr großes Teilnahmeinteresse bei den Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten in der gesamten Bundesrepublik aus. Bereits im Jahr 2017 erzielte die erstmalige Veranstaltung dieses Seminars in der Tagungsstätte Trier ein so großes Interesse, dass die Tagung um ein Vielfaches überbucht war. Auch die Wiederholung der Tagung in der Tagungsstätte Wustrau im März 2018 führte zu einer so großen Nachfrage nach den Teilnahmeplätzen, dass leider nicht alle Interessentinnen und Interessenten einen der begehrten Teilnahmeplätze erhalten konnten.

Über 34 Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte informierten sich bei der Tagung über die Ergebnisse des Abschlussberichts der Unabhängigen Wissenschaftlichen Kommission, die sich im Auftrag des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz mit der personellen und fachlich-politischen Kontinuität des nationalsozialistischen Deutschlands im Regierungshandeln des Bundesjustizministeriums in der Nachkriegszeit der 1950er und 1960er Jahre beschäftigt hatte. Unter anderem referierte einer der beiden Leiter der Kommission Prof. Dr. Manfred Görtemaker von der Universität Potsdam über die Vorgehensweise und die Erkenntnisse des Projekts.



Im Rahmen der Tagung sprach auch die Leiterin der Abteilung Rechtspflege des Bundesministeriums, Frau **Ministerialdirektorin Marie-Luise Graf-Schlicker**, zu den fachlichen und politischen Konsequenzen aus dem Rosenberg-Projekt. Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz hieß Ministerialdirektorin Graf-Schlicker sehr herzlich im Zeiten-Schloss der Tagungsstätte Wustrau willkommen. Die Deutsche Richterakademie sei sehr erfreut, dass das Bundesministerium erneut diese besonders wichtige Tagung in der Deutschen Richterakademie veranstalte. Das hohe Teilnahmeinteresse untermauere zudem die Bedeutung dieses Projekts, so Direktor Dr. Tratz.

Im Rahmen der Tagung stellte der Sonderberater Rosenberg-Projekt des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, Herr Ministerialdirigent a. D. Gerd J. Nettersheim, auch die neue Ausstellung des Bundesministeriums zum Thema Rosenberg-Projekt vor. Fachkundig führte der Sonderberater die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung durch die im Konferenzraum der Tagungsstätte erstmals präsentierte Ausstellung.

Auf der Fortbildungsveranstaltung berichteten zudem der Präsident des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main, Herrn Prof. Dr. Roman Poseck, und der Leiter der Dokumentations- und Forschungsstelle in der Justizakademie des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Stephan Wilms, über die Aufarbeitung der Zeit des Nationalsozialismus auf Seiten der Bundesländer.



Die Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit standen im Mittelpunkt eines Informationsbesuchs der **Justiziarin des Zentralrats der Deutschen Sinti und Roma, Frau Ruhan Karakul**, sowie des Mitarbeiters des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma, Herrn Tobias von Borcke, in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Die Vertreterin und der Vertreter des Zentralrats wurden am 17. April 2018 sehr herzlich durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz im Zieten-Schloss zu Wustrau willkommen geheißen. Für die Deutsche Richterakademie sei es von großem Interesse, mit möglichst vielen gesellschaftlichen Kräften in Kontakt zu stehen. Daher freue er sich besonders über den Besuch des Zentralrats.

Zunächst präsentierte Direktor Dr. Tratz Frau Karakul und Herrn von Borcke die Liegenschaft und die Räumlichkeiten der Tagungsstätte. Insbesondere ging er auf die für dieses Jahr geplante größere Baumaßnahme ein, bei der das Dachgeschoss des Schlossgebäudes für den Tagungsbetrieb optimiert werde. Erfreulicherweise habe die Deutsche Richterakademie auch im Fortbildungsjahr 2017 eine Auslastung von über 91 % und damit quasi eine Vollausslastung erreichen können. Neben rein juristischen und verhaltensorientierten Schulungen beschäftigte sich die Deutsche Richterakademie auch mit historischen Themen wie der „Deutschen Justizgeschichte ab 1945“ und „Der nationalsozialistischen Justiz und ihrer Aufarbeitung“. Auch Fragen der Menschenrechte und der richterlichen Ethik seien Themen von Fortbildungsveranstaltungen für die Richterinnen und Richter sowie die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte.

Im Rahmen des Gesprächs stellte Frau Karakul die Arbeit des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma vor. Der 1982 gegründete Dachverband von 16 Landes- und Mitgliedsverbänden verstehe sich als die Interessenvertretung der deutschen Sinti und Roma. Der Zentralrat setze sich für die gleichberechtigte Teilhabe der Sinti und Roma in Politik und Gesellschaft sowie den Schutz und die Förderung als nationale Minderheit ein. Beim Kampf gegen den Antiziganismus würde man sehr gerne in eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Richterakademie eintreten. In die Polizeiausbildung sei dieses Thema bereits in einigen Bundesländern aufgenommen worden, so Frau Karakul. Am Ende des Gesprächs vereinbarten Justiziarin Karakul und Direktor Dr. Tratz weiter in Kontakt zu bleiben.

Im Rahmen des Seminars „Politischer Extremismus – Herausforderungen für Gesellschaft und Justiz“ referierte die **Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Frau Dr. h. c. Charlotte Knobloch**, am 02. Mai 2018 in der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie. Frau Dr. h. c. Knobloch sprach vor rund 45 Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten aus der gesamten Bundesrepublik über die Aktualität und die Gefahren des Antisemitismus. Im Anschluss an ihren unter dem Thema „Antisemitismus in der deutschen Gesellschaft – gibt es (k)eine Bewusstseinsveränderung nach dem Holocaust?“ stehenden Vortrag diskutierte Frau Dr. h. c. Knobloch mit den Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmern intensiv und engagiert über zahlreiche Aspekte ihrer Ausführungen.

Die frühere Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland und ehemalige Vizepräsidentin des Jüdischen Weltkongresses wurde durch den Tagungsleiter Generalstaatsanwalt Prof. Dr. Helmut Fünfsinn und den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz sehr herzlich in den Räumlichkeiten der Tagungsstätte Trier willkommen geheißen. Beide dankten Frau Dr. h. c. Knobloch, dass sie auch in diesem Jahr als Referentin zur Verfügung stünde und mit ihren Ausführungen die Tagung bereichern würde.



Dr. Stefan Tratz sehr herzlich in den Räumlichkeiten der Tagungsstätte Trier willkommen geheißen. Beide dankten Frau Dr. h. c. Knobloch, dass sie auch in diesem Jahr als Referentin zur Verfügung stünde und mit ihren Ausführungen die Tagung bereichern würde.

In ihrem Vortrag vor den Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten führte Frau Dr. h. c. Knobloch aus, zahlreiche Vorfälle der letzten Monate machten die Aktualität des Themas deutlich. So denke sie beispielsweise an den gewaltsamen Angriff auf einen Mann in Berlin, nur weil dieser eine Kippa trug. Leider sei der Antisemitismus wieder Alltag für jüdische Bürgerinnen und Bürger in Deutschland. Der Kampf gegen diesen Antisemitismus sei auch ein Kampf für den Rechtsstaat und die Freiheit. Der Staat müsse hierbei wachsam und wehrhaft sein, so die Überlebende des Holocaust. In der Vergangenheit sei zu spät gegen die „militante Rechte“ vorgegangen worden. Rechtsextreme Parteien passten ebenfalls nicht in das moderne Deutschland. Auch die Justiz müsse mehr Sensibilität zeigen. Lügen und Falschnachrichten im Internet dürften beispielsweise nicht als Kleinigkeit angesehen werden. Das Grundgesetz sollte auch wehrhaft ausgelegt werden. Zudem wünsche Sie sich eine härtere Bestrafung antisemitischer Straftaten. Die Aus- und Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zu diesem Themenkomplex müsste weiter gestärkt werden, so Frau Dr. h. c. Knobloch.

Auf ein reges Teilnahmeinteresse stieß die erstmals vom Bundesland Hessen gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur veranstaltete **Tagung zum Thema „Flugsicherheit – Redlichkeitskultur“** in der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie.



Über 25 Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie Gäste aus dem Bereich des Luftverkehrs informierten sich über aktuelle rechtliche Entwicklungen im Bereich der Flugsicherheit und der sog. „Redlichkeitskultur“. Anhand von Beispielfällen wurden Fragen der konkreten Behandlung von Ereignissen in der Zivilluftfahrt und hieraus resultierende Meldepflichten aufgrund der EU-Verordnung Nr. 376/2014 erörtert. Neben Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur kamen auch Repräsentanten der Deutschen Flugsicherung DFS GmbH, der Deutschen Lufthansa, der Vereinigung Cockpit und des Luftfahrt-Bundesamts zu Wort. Insbesondere wurden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Rechtspflege mit den weiteren vertretenen Institutionen erörtert.

Am Ende der durch Regierungsdirektor Kamp vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und Ministerialrätin Weisbart vom Hessischen Ministerium der Justiz geleiteten Tagung bilanzierten alle Anwesende, der kommunikative Austausch habe zu einer Verbesserung des Verständnisses für die Anliegen der Flugsicherheit und der Redlichkeitskultur geführt.

Am 21. November 2018 konnte mit **Johannes Gebauer** der 150.000 Teilnehmer einer Tagung der Deutschen Richterakademie mit ihren beiden Tagungsstätten in Trier und Wustrau begrüßt werden. Der von der Staatsanwaltschaft Offenburg stammende Oberstaatsanwalt war Teilnehmer der vom Bundesland Bremen veranstalteten Fortbildungsveranstaltung „Resilienz – Schlüssel zu mehr Arbeits- und Lebensqualität“. Im Zentrum dieser vier-tägigen Veranstaltung stand das Thema „Resilienz“, d. h. die psychische Widerstandsfähigkeit des Menschen zur Bewältigung von krisenhaften Situationen. Nach einer Vorstellung des aktuellen Forschungsstands durch Wissenschaftler des Deutschen Resilienz-Zentrums der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz erörterten und trainierten die rund 50 Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte unter Anleitung der Experten Möglichkeiten und Strategien zur Steigerung der persönlichen Resilienz.



Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz dankte dem sichtlich überraschten Teilnehmer für den Besuch der Deutschen Richterakademie und überreichte Oberstaatsanwalt Gebauer ein kleines Weinpräsent sowie ein Buch über die Stadt Trier zur Erinnerung.

Akademiedirektor Dr. Tratz zeigte sich über die gleichbleibend hohe Akzeptanz der Deutschen Richterakademie im Kreis der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in der gesamten Bundesrepublik hoch erfreut. Die Zahl von 150.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bedeute, dass in der seit 1973 bestehenden Tagungsstätte Trier und in der 1993 eröffneten zweiten Fortbildungsstätte in Wustrau jährlich weit über 3.000 Personen Fachtagungen besucht hätten. Im vergangenen Jahr habe die Auslastung der Deutschen Richterakademie nahe an der Vollauslastung gelegen. Dies zeige das große Interesse der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte an der inhaltlichen Fortbildung sowie dem kollegialen Austausch.

Im Rahmen der Tagung „Aktuelle Fragen des Asyl- und Ausländerrechts“ stellte die **Industrie- und Handelskammer Trier (IHK)** in der Deutschen Richterakademie ihre Bemühungen und Erfolge zur Integration von Geflüchteten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vor. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jan Glockauer berichtete gemeinsam mit der Bereichsleiterin des DIHK in Berlin Dr. Sandra Hartig am 12.12.2018 über praktische Beispiele der Integration von Geflüchteten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Während IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Glockauer vor allem Integrationsbeispiele aus



der Region Trier schilderte, stellte Frau Dr. Hartig Fallbeispiele aus weiteren Bundesländern und aktuelle rechtliche Fragestellungen aus dem Bereich der Gesetzgebung in den Mittelpunkt ihres Vortrags. In der anschließenden intensiven Diskussion mit den anwesenden rund 40 Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichtern gingen Frau Dr. Hartig und Herr Dr. Glockauer außerdem auf zahlreiche weitere Punkte wie die Frage nach einer gesetzlichen Regelung der Fachkräftezuwanderung und zukünftige Herausforderungen der Integration ein. Abgerundet wurde der Informationsabend durch Gespräche in kleiner Runde. Am Ende der Veranstaltung dankte Akademiedirektor Dr. Tratz der IHK Trier für die interessanten Einblicke in die Praxis und äußerte die Hoffnung auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

In der vom Bundesland Bayern jährlich ausgerichteten Tagung zum Asyl- und Ausländerrecht wurden unter Leitung des Richters am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof Clemens Kurzidem zahlreiche Fragen des Migrationsrechts aus verschiedenen Blickwinkeln erörtert. So referierten unter anderem der Vorsitzende Richter am Bundesverwaltungsgericht Prof. Dr. Uwe Berlit zur aktuellen Rechtsprechung, Richter am Bundesverwaltungsgericht Prof. Dr. Harald Dörig zum Thema der Fortentwicklung des EU-Migrationsrechts durch nationale Richter und die Direktorin des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge Gräfin Ursula Praschma zur Informationsgewinnung und Entscheidungspraxis des Bundesamtes. Im Rahmen der Tagung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerdem die Möglichkeit, mit den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bundesländern Erfahrungen und Informationen auszutauschen.

## G. KINDERBETREUUNG



Die Möglichkeiten der **Kinderbetreuung** in Trier und Wustrau wurden wiederum zahlreich von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern genutzt.

## H. INTERNETAUFTRITT, AUSSTELLUNGEN, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Internetauftritt

Ziel der Homepage der Deutschen Richterakademie ist neben der allgemeinen Vorstellung der Arbeit die Bereitstellung von Informationen über das Tagungsgeschehen in den beiden Tagungsstätten. So werden neben dem Jahresprogramm auch Tagungsprogramme und weitere Informationen veröffentlicht.

Von besonderer Bedeutung ist die „Restplatzbörse“ der Deutschen Richterakademie, auf der meist tagesaktuell die noch freien Plätze zukünftiger Fortbildungsveranstaltungen angegeben werden. So ist es Kolleginnen und Kollegen aus den Gerichten und Staatsanwaltschaften möglich rund sechs Wochen vor der jeweiligen Tagung auf der Homepage der Akademie zu klären, ob noch Möglichkeiten zu einer Tagungsteilnahme bestehen.

Auch das aktuelle Jahresprogramm der Deutschen Richterakademie sowie die Veranstaltungen der Reihe „DRA-aktuell“ werden auf der Internetseite der Akademie veröffentlicht. Das Jahresprogramm für das folgende Jahr wird etwa im Oktober des Vorjahres auf der Internetseite eingestellt.

### Ausstellungen

Großen Zuspruch fanden auch 2018 die in den Tagungsstätten in Trier und Wustrau präsentierten Kunstausstellungen, die in beiden Regionen immer größeren Zuspruch finden. 2018 wurden in Trier vier und in Wustrau aufgrund der Baumaßnahmen drei Ausstellungen ausgerichtet. Diese wurden im Rahmen gut besuchter Vernissagen feierlich eröffnet. Über die Vernissagen wurde größtenteils ausführlich in den regionalen Medien berichtet.



In der Tagungsstätte Trier stieß insbesondere die Ausstellung „DUO“ der beiden Künstlerinnen Yvonne Drautzburg und Anja Streese auf ein reges Publikumsinteresse. Über 170 Besucherinnen und Besucher nahmen an der festlichen Vernissage in den Räumen der Tagungsstätte teil. In das Werk der beiden Künstlerinnen führte der Oberbürgermeister der Stadt Trier Wolfram Leibe ein.

In der Tagungsstätte Wustrau erzielte die Ausstellung „Versuche, immer wieder“ des Künstlers Günter Rieger aus Karwe eine besondere Aufmerksamkeit. Zur feierlichen Vernissage am 03.05.2018 kamen rund 150 Besucherinnen und Besucher in das Zieten-Schloss der Deutschen Richterakademie. Die Laudatio auf Günter Rieger hielt der Direktor des Amtsgerichts Neuruppin Frank Jüttner, der von 2008 bis 2011 Direktor der Deutschen Richterakademie war.





## ANLAGE 1 - PLATZVERTEILUNG NACH JUSTIZVERWALTUNGEN

### Tagungsverteilung 2018

	Tagungsstätte Trier			Tagungsstätte Wustrau			Gesamt	teilnehmerreduz. Tagungen	
	A-Tg.	B-Tg.	Gesamt	C-Tg.	D-Tg.	Gesamt		Trier	Wustrau
<b>BU</b>	1	2	3	1	2	3	6	1	1
<b>BW</b>	5	6	11	4	3	7	18	2	3
<b>BY</b>	5	6	11	5	4	9	20	3	2
<b>BER</b>	2	1	3	2	2	4	7	1	1
<b>BRA</b>	1	1	2	2	1	3	5	1	1
<b>BRE</b>	1	0	1	0	1	1	2	1	1
<b>HH</b>	1	2	3	1	1	2	5	1	1
<b>HE</b>	2	3	5	3	2	5	10	2	2
<b>MV</b>	1	1	2	1	1	2	4	1	1
<b>NDS</b>	3	3	6	3	4	7	13	2	2
<b>NRW</b>	7	7	14	7	7	14	28	3	3
<b>RP</b>	3	2	5	1	1	2	7	2	1
<b>SAAR</b>	1	1	2	0	0	0	2	1	1
<b>SAC</b>	2	2	4	2	2	4	8	1	2
<b>SAN</b>	1	1	2	1	2	3	5	1	1
<b>SH</b>	2	1	3	1	1	2	5	1	1
<b>TH</b>	2	1	3	1	1	2	5	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>80</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>70</b>	<b>150</b>	<b>25</b>	<b>25</b>

## ANLAGE 2 - GESAMTPLATZKONTINGENTE SOLL/IST

Auslastung nach Justizverwaltungen 2018  
Übersicht zu den Gesamtplatzkontingenten („Soll“) und Auslastungen der  
Tagungsstätten („Ist“) durch die einzelnen Justizverwaltungen

Justizverwaltung	Soll/Plätze			Ist/Teilnehmer			Auslastung in %		
	Trier	WuStrau	Gesamt	Trier	WuStrau	Gesamt	Trier	WuStrau	Gesamt
BU	99	95	194	40	41	81	40,4%	43,2%	41,8%
BW	346	238	584	301	214	515	87,0%	89,9%	88,2%
BY	357	238	595	237	194	431	66,4%	81,5%	72,4%
BER	100	111	211	124	153	277	124,0%	137,8%	131,3%
BRA	70	90	160	56	67	123	80,0%	74,4%	76,9%
BRE	41	58	99	29	43	72	70,7%	74,1%	72,7%
HH	99	74	173	89	71	160	89,9%	95,9%	92,5%
HE	169	164	333	169	154	323	100,0%	93,9%	97,0%
MV	70	74	144	58	70	128	82,9%	94,6%	88,9%
NDS	199	206	405	237	230	467	119,1%	111,7%	115,3%
NRW	446	370	816	301	261	562	67,5%	70,5%	68,9%
RP	170	74	244	137	68	205	80,6%	91,9%	84,0%
SAAR	70	37	107	47	23	70	67,1%	62,2%	65,4%
SAC	129	148	277	110	124	234	85,3%	83,8%	84,5%
SAN	70	95	165	69	84	153	98,6%	88,4%	92,7%
SH	100	74	174	114	113	227	114,0%	152,7%	130,5%
TH	100	74	174	64	67	131	64,0%	90,5%	75,3%
Gastteilnehmer ausl. Gäste				16	10	26			
Tagungsleiter				28	21	49			
Referenten als TN				73	86	159			
<b>Gesamt</b>	<b>2.635</b>	<b>2.220</b>	<b>4.855</b>	<b>2.341</b>	<b>2.121</b>	<b>4.462</b>	<b>88,8%</b>	<b>95,5%</b>	<b>91,9%</b>

## ANLAGE 3 - AUSLASTUNG 1993 - 2018

### Gesamtauslastung der Tagungsstätten 1993 - 2018

	Tagungszahl gesamt		Platzanzahl gesamt		Teilnehmer gesamt		Auslastung gesamt	
	Trier	Wustrau	Trier	Wustrau	Trier	Wustrau	Trier	Wustrau
<b>1993</b>	<b>127</b>		<b>4.785</b>		<b>4.092</b>		<b>85,5</b>	
	68	59	2.720	2.065	2.324	1.768	85,5	85,6
<b>1994</b>	<b>128</b>		<b>4.820</b>		<b>4.165</b>		<b>86,4</b>	
	68	60	2.720	2.100	2.300	1.865	84,6	88,8
<b>1995</b>	<b>128</b>		<b>4.760</b>		<b>4.251</b>		<b>89,3</b>	
	68	60	2.720	2.040	2.372	1.879	87,2	92,1
<b>1996</b>	<b>132</b>		<b>4.935</b>		<b>4.376</b>		<b>88,7</b>	
	69	63	2.760	2.175	2.461	1.915	89,2	88,1
<b>1997</b>	<b>134</b>		<b>5.015</b>		<b>4.420</b>		<b>88,1</b>	
	69	65	2.800	2.215	2.463	1.957	88,0	88,4
<b>1998</b>	<b>135</b>		<b>5.045</b>		<b>4.511</b>		<b>89,4</b>	
	69	66	2.760	2.285	2.492	2.019	90,3	88,4
<b>1999</b>	<b>137</b>		<b>5.060</b>		<b>4.438</b>		<b>87,7</b>	
	70	67	2.785	2.275	2.361	2.077	84,8	91,3
<b>2000</b>	<b>134</b>		<b>4.925</b>		<b>4.263</b>		<b>86,6</b>	
	71	63	2.810	2.115	2.370	1.893	84,3	89,5
<b>2001</b>	<b>137</b>		<b>4.980</b>		<b>4.235</b>		<b>85</b>	
	72	65	2.765	2.175	2.271	1.964	82,1	90,3
<b>2002</b>	<b>136</b>		<b>4.880</b>		<b>4.267</b>		<b>87,4</b>	
	69	67	2.655	2.225	2.271	1.996	85,5	89,9
<b>2003</b>	<b>139</b>		<b>4.860</b>		<b>4.327</b>		<b>88,9</b>	
	71	68	2.630	2.230	2.274	2.053	86,5	92,1
<b>2004</b>	<b>138</b>		<b>4.845</b>		<b>4.304</b>		<b>88,8</b>	
	74	64	2.735	2.110	2.359	1.945	86,3	92,2
<b>2005</b>	<b>136</b>		<b>4.800</b>		<b>4.371</b>		<b>91,1</b>	
	68	68	2.540	2.260	2.284	2.087	89,1	92,3
<b>2006</b>	<b>139</b>		<b>4.835</b>		<b>4.436</b>		<b>91,7</b>	
	70	69	2.590	2.245	2.299	2.137	88,8	95,2
<b>2007</b>	<b>134</b>		<b>4.735</b>		<b>4.557</b>		<b>96,2</b>	
	68	66	2.585	2.150	2.415	2.142	93,4	99,6
<b>2008</b>	<b>136</b>		<b>4.735</b>		<b>4.465</b>		<b>94,3</b>	
	67	69	2.450	2.285	2.211	2.254	90,2	98,6
<b>2009</b>	<b>135</b>		<b>4.635</b>		<b>4.487</b>		<b>96,8</b>	
	70	65	2.500	2.135	2.337	2.150	93,5	100,7
<b>2010</b>	<b>141</b>		<b>4.885</b>		<b>4.663</b>		<b>95,5</b>	
	72	69	2.590	2.295	2.422	2.241	93,5	97,6
<b>2011</b>	<b>141</b>		<b>4.845</b>		<b>4.628</b>		<b>95,5</b>	
	70	71	2.520	2.325	2.329	2.299	92,4	98,9
<b>2012</b>	<b>141</b>		<b>4.900</b>		<b>4.629</b>		<b>94,5</b>	
	71	70	2.570	2.330	2.378	2.251	92,5	96,6
<b>2013</b>	<b>141</b>		<b>4.890</b>		<b>4.396</b>		<b>89,9</b>	
	71	70	2.630	2.260	2.319	2.077	88,2	91,9
<b>2014</b>	<b>141</b>		<b>4.835</b>		<b>4.392</b>		<b>90,8</b>	
	68	73	2.450	2.385	2.098	2.294	85,6	96,2

Fortsetzung Anlage 6 - nächste Seite →

	Tagungszahl gesamt		Platzanzahl gesamt		Teilnehmer gesamt		Auslastung gesamt	
	Trier	Wustrau	Trier	Wustrau	Trier	Wustrau	Trier	Wustrau
<b>2015</b>	<b>143</b>		<b>4.985</b>		<b>4.576</b>		<b>91,8</b>	
	72	71	2.640	2.345	2.352	2.224	89,1	94,8
<b>2016</b>	<b>143</b>		<b>4.950</b>		<b>4.529</b>		<b>91,5</b>	
	68	75	2.495	2.455	2.196	2.333	88,0	95,0
<b>2017</b>	<b>143</b>		<b>4.770</b>		<b>4.352</b>		<b>91,2</b>	
	71	72	2.480	2.290	2.162	2.190	87,2	95,6
<b>2018</b>	<b>144</b>		<b>4.855</b>		<b>4.462</b>		<b>91,9</b>	
	70	74	2.635	2.220	2.341	2.121	88,8	95,5
	<b>4.514</b>		<b>164.665</b>		<b>151.263</b>		<b>91,9</b>	

